

Bremervörder JAGDMAGAZIN

2014

Eine Sonderveröffentlichung der BREMERVÖRDER ZEITUNG in Zusammenarbeit mit der Jägerschaft Bremervörde e.V.

Das Schwarzwild im Vörder Land

VON CHRISTIAN KATT



Der Hund als Jagdbegleiter

VON STEFAN LORENZ UND THORSTEN RECK



Keine Schonzeit für Risiken.

Landen Sie immer einen Volltreffer: Vertrauen Sie wie die meisten Jäger in Niedersachsen der VGH.

fair versichert
VGH 



Reiner Brandt

Neue Straße 27
27432 Bremervörde
Tel. 04761 70116
Fax 04761 4087



Rolf Viebrock

Bahnhofstr. 3
27446 Selsingen
Tel. 04284 1456
Fax 04284 95004



Rudolf Walter

Neue Straße 27
27432 Bremervörde
Tel. 04761 70116
Fax 04761 4087



Robert Windt

Kleine Str. 2
27412 Breddorf
Tel. 04285 500
Fax 04285 1447



Kai Klintworth

Gnarrenburger Str. 28
27432 Bremervörde
Tel. 04761 982960
Fax 04761 982961



Horst Peimann

Hindenburgstr. 42
27442 Gnarrenburg
Tel. 04763 921006
Fax 04763 921008



Claus Bösch

Horner Str. 13
27432 Bremervörde
Tel. 04761 1258
Fax 04761 3028

 **Finanzgruppe**
Sparkasse
VGH
LBS
DekaBank



HARTMANN Waffentresore

Langwaffentresore

Kurzwaffentresore

Munitionstresore

Waffenraumtüren

Privattresore

Geschäftstresore



Sichere
Waffenauf-
bewahrung
hat oberste
Priorität!



Empfohlen vom
Bundesverband
Deutscher Berufsjäger

Fordern Sie
unseren
Katalog an!

(040) 36905430
info@waffenschraenke.de



Neu und nur bei uns:

Waffentresore mit VdS-
geprüftem Fingerprintschloss

• innovativ • sicher • komfortabel



HARTMANN
TRESORE AG 

www.waffenschraenke.de



HARTMANN TRESORE AG • 20459 Hamburg • Vorsetzen 41 • Tel. (040) 36905430

Paderborn • Hamburg • Berlin • Düsseldorf • Köln • Paris • Mailand • Warschau • Zürich • Winterthur • Dubai

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich begrüße Sie zu unserer neuen Ausgabe des Bremer-vörder Jagdmagazins.

Felder und Bäume wollen mich nichts lehren, wohl aber die Menschen in der Stadt.

PLATON, PHAIROS
(370 – 360 v. CHR.)

Das Jahr 2013 war gekennzeichnet durch starke Veränderungen in der Landschaft und einem weiteren Rückgang der Niederwildbesätze, die in einigen Regionen der Jägerschaft Bremervörde als sehr bedenklich einzustufen sind. In dieser Ausgabe finden Sie wieder Hinweise und Fakten, wie sich die Jäger für die Natur engagiert haben, von A – wie Artenschutz bis Z – wie Zaunschutz für neu angelegte Biotope!

Durch politische Veränderungen sehe ich viele gute und nachhaltige Ansätze stark in Frage gestellt. So soll das Jagdgesetz verändert werden und das seit langem bewährte Reviersystem wird durch EU- Gesetze ausgebremst. Und hierbei sind häufig „Menschen aus der Stadt“ oder Interessengruppen ohne Bezug zur Jagd und nicht selten einseitig ideologisch orientiert am Werk.

Folge wird sein, dass sich die Kulturfolger wie Fuchs, Gänse oder Neozoen wie

Waschbär und Marderhund uneingeschränkt ausbreiten werden und die Kulturflüchter wie Großer Brachvogel, Rebhuhn, Fasan und Hase aus unserer Landschaft verschwinden werden.

Wir Jäger wollen die Artenvielfalt in unserer Landschaft fördern und erhalten. Dazu ist es notwendig, Prädatoren und Schalenwild intensiv und nachhaltig zu bejagen.

Dass wir Jäger das können, haben wir mit der Bejagung des Schwarzwildes eindrucksvoll bewiesen und die hohen Bestände sind seit 2009/10 wieder auf einen „normalen“ verträglichen Bestand zurückgeführt worden. Aufgrund dieser Tatsache und den Abschusszahlen aus dem Jagdjahr 13/14 ist zu überlegen, ob weiterhin nicht führende Bachen bejagt werden müssen.

Ich bedanke mich im Namen der frei lebenden Tierwelt und der Jägerinnen und Jäger beim Landkreis Rotenburg für die positive und konstruktive Zusammenarbeit und für die Unterstützung vieler nachhaltiger Projekte zum Artenschutz.

Mein besonderer Dank gilt unserem Naturschutzbmann Holger Westerwarp und den Naturschutzobleuten der einzelnen Hegeringe für Ihren Einsatz! Dieser Einsatz und die sich daraus ergebenden Maßnahmen werden immer wichtiger für die Erhaltung der Arten- und Biotopvielfalt in unserer Jägerschaft!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer fünften Ausgabe.

ARNO SCHRÖDER
VORSITZENDER DER
JÄGERSCHAFT BREMERVÖRDE



Arno Schröder

INHALT

- 02 GRUSSWORT DES LANDRATES
- 03 TERMINE & JAGDZEITEN / BRUT- & SETZZEIT
- 04 NIEDERWILD MIT HASE UND FASAN WEITER IM ABWÄRTSTREND
- 05 PFLANZENPORTRAIT - DIE HECKENROSE
- 06 NATURSCHUTZPROJEKT IM LANDKREIS ROTENBURG
- 07 BLAUE REFLEKTOREN GEGEN WILDUNFÄLLE
- 08 ENTWICKLUNG DER WILDSCHWEINE IM VÖRDER LAND
- 09 NEUBÜRGER MARDERHUND / DER GRÜNSPECHT - EIN SCHLAUER VOGEL
- 10 MIT GEPRÜFTEM HUND UND HUNDEFÜHRERSCHEIN ZUR JAGD
- 12 NEUZEITLICHE HILFSMITTEL DER JAGD
- 13 DER HEGERING SANDBOSTEL
- 14 INFORMATIONEN & ANSPRECHPARTNER & LINKS
- 15 LANDESJAGDBERICHT NIEDERSACHSEN 2012/2013
- 16 KITZRETTUNG IN ENGEO
- 18 DER DAMWILDRIING BREMERVÖRDE
- 20 WETTBEWERBE IM JAGDHORNBLASEN
- 21 AKUSTISCHE WILDRETTETTER IN DER JÄGERSCHAFT BREMERVÖRDE
- 22 DIE RÜCKKEHR DER WÖLFE INS ELBE-WESER-DREIECK
- 23 BUCHTIPP: ÖKOFIMMEL
- 24 WILD AUF WILD - REZEPTE VON ULF AHRENS
- 25 STEFAN LORENZ - OBMANN FÜR DAS JAGDHUNDEWESEN
- 26 AFRIKANISCHE SCHWEINEPEST ERREICHT EUROPA / DJV: WIE IST DIE SITUATION VON FELDHASE, WOLF UND ELCH?
- 27 DIE SAUEN BLASEN - DES WAIDMANN'S SPRACHE
- 28 DIE JUNGJÄGERAUSBILDUNG - DAS LEHRPRINZMODELL
- 29 LEBENSÄRÄUME SCHAFFEN - ARTENVIelfALT ERHALTEN
- 30 DIE JUNGEN SEITEN MIT NATUR-QUIZ FÜR KINDER
- 31 NIEDERWILD ODER HOCHWILD
- 32 INTERNATIONALER TAG DER ARTENVIelfALT
- 34 EINE KLEINE GESCHICHTE DER FALKNEREI - TEIL 2
- 36 STÖRE: DIE RÜCKKEHR DER GRAUEN RIESEN

IMPRESSUM

Bremervörder JAGDMAGAZIN

ist eine Sonderveröffentlichung der **BREMERVÖRDER ZEITUNG** in Zusammenarbeit mit der Bremervörder Jägerschaft

HERAUSGEBER

Bremervörder Zeitung & Jägerschaft Bremervörde e.V.
Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG
Marktstraße 30 · 27432 Bremervörde

TITELFOTO: BACHE MIT FRISCHLING, RICHARD DORN / PICLEASE

DRUCK: ANZEIGEN (VERANTWORTLICH):
Westermann Braunschweig Norbert Ullrich

TEXT (VERANTWORTLICH): GESTALTUNG (VERANTWORTLICH):
Rolf Borgardt Reyk Borgardt

© 2014 Fotos und Texte sind urheberrechtlich geschützt.
Keine Vervielfältigung ohne ausdrückliche Zustimmung des Rechteinhabers

Grußwort des Landrates

Das Jagdjahr 2013/2014 neigt sich dem Ende und es beginnen die traditionell stattfindenden Jahreshauptversammlungen der Hegegeringe, die mit der Jahreshauptversammlung der Jägerschaft Bremervörde e.V., verbunden mit der Hegechau des Landkreises, in Bremervörde ihren Höhepunkt findet. Als Landrat des Landkreises Rotenburg (Wümme) grüße ich hierzu alle Jägerinnen und Jäger der Jägerschaft.

Eine intensive Jagdsaison liegt hinter uns. Sie war weiterhin davon geprägt die Wildbestände insgesamt, und im Besonderen beim Damwild, intensiv zu bejagen um hier kurzfristig landkreisweit auf ein erträgliches Maß zu kommen. Abschussergebnisse von 3000 Stück Damwild im Landkreis lassen landes- und bundesweit aufhorchen und können nicht weiter akzeptiert werden. Das deutliche Bemühen der Jägerinnen und Jäger scheint erste Früchte zu tragen, denn es sind kleine Anzeichen zu erkennen, die mich zuversichtlich stimmen, dass wir das Ziel aus eigener Kraft erreichen können. Die Schwarzwildbestände

sind in bestimmten Regionen unseres Landkreises deutlich zurückgegangen. Dies ist sehr zu begrüßen, ist die Afrikanische Schweinepest doch weiter auf dem Vormarsch. Hier muss jeder, sei es der/die Landwirt/in oder der/die Jäger/in, alles Erdenkliche unternehmen damit unser Landkreis hiervon nicht betroffen sein wird. Ein niedriger Wildbestand ist der beste Schutz.

Der Fischotter ist weiter auf dem Vormarsch und scheint seit einigen Jahren wieder seine früher angestammte Heimat zurückzuerobern. Durch das Inkrafttreten des Niedersächsischen Fischotterprogramms und des Niedersächsischen Fließgewässerprogramms war es dem Landkreis Rotenburg möglich, entlang der Flüsse große zusammenhängende Flächen aufzukaufen, um das Gebiet wieder einer natürlichen unbeeinflussten Entwicklung zu überlassen. Zusätzlich konnte durch gezielte Renaturierungsmaßnahmen eine deutliche Verbesserung der Wasserqualität erzielt werden. Zusammen mit der Jägerschaft und großen finanziellen Mitteln wurden mittler-

weile mehrere so genannte Bermen unter Brücken von Fließgewässern geschaffen, die dem Fischotter ein sicheres und gefahrloses Unterqueren ermöglicht. Freuen wir uns auf unseren neuen Mitbewohner.

Die gemeinsame Aktion „Drei Beine – Ein Ziel“ die auf Initiative der Jägerschaften Rotenburg, Zeven, Bremervörde zusammen mit der Polizei, den Verkehrswachten und den Straßenbaulastträgern im Frühjahr 2009 angelaufen und auf drei Jahre ausgerichtet war, ist ausgelaufen. Es konnten viele positive Reaktionen aus der Bevölkerung festgestellt werden. Dagegen war nur bedingt oder gar keine Umkehr zur Geschwindigkeitsreduzierung bei den Autofahrern zu erkennen.

Auch in den nächsten Jahren wird der Landkreis viel Geld aus der Jagdsteuer zur Verfügung stellen um gemeinsam mit den Jägern und Landwirten durch vielfältige Maßnahmen, sei es das Anlegen von Blühstreifen und Lerchenfenstern, naturnaher Kleingewässer, Schaffung von Feldgehölzen und Hecken usw., die Landschaft zu bereichern. Dies wird auch zunehmend von der Bevölkerung bewusst wahrgenommen.

Das Thema Wolf habe ich hier bewusst nicht angesprochen. Dadurch, dass die Landesjägerschaft Niedersachsen offiziell vom Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz mit dem Wolfsmonitoring in Niedersachsen betraut worden ist, können wir sicher sein objektiv unterrichtet zu werden. Lassen Sie uns in Ruhe die weitere Entwicklung beobachten und seien Sie bereit über den Wolf zu lernen und



Landrat Hermann Luttmann

sich den Diskussionen nicht zu verweigern.

Ich bedanke mich auf diesem Wege bei den Jägerinnen und Jägern für ihre aktive Teilnahme an den Monitorprogrammen zur Früherkennung von Tierseuchen und hoffe auf weiterhin rege Teilnahme. Ich bitte Sie, auch künftig so viele Blutproben wie möglich von erlegten Wildschweinen beim Veterinäramt abzugeben.

Einen besonderen Dank möchte ich an die örtliche Presse richten für ihre stets objektive und faire Berichterstattung über die Aktivitäten der Jägerinnen und Jäger in unserem Landkreis. Ich würde es begrüßen, wenn die unterschiedlichsten Aktionen der Jägerinnen und Jäger auch weiterhin durch die Presse umfassend begleitet würden.

Den Vorständen der Jägerschaften danke ich auf diesem Wege für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr und wünsche mir auch für die Zukunft eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit. Für das bevorstehende Jagdjahr 2014/2015 wünsche ich allen Jägerinnen und Jägern viel Freude an unserem edlen Waidwerk.

Rotenburg, im März 2014

Der Landrat
(Luttmann)

Inhaber: Marco Soltau

Jagdschule Soltau

Unter Leitung eines Berufsjägers zum garantierten Erfolg

- ✓ **Jagdscheinkurse** in Gruppen bis zu 12 Personen (3 Wochen-Kompakt-, Ferien- und Wochenendkurse)
- ✓ zertifizierte **Fangjagdseminare** (Fallenschein)
- ✓ BG anerkannte Motorsägenlehrgänge (**Sägeschein**)
- ✓ **NEU: Flintenunterricht**
- ✓ **Fachvorträge**
- ✓ **Krähenjagdseminare**
- ✓ **Revierberatungen**
- ✓ und vieles mehr

zw. Scheeßel & Sittensen

Osterende 30, 27389 Helvesiek, Tel. 04267 / 981742
www.jagdschule-soltau.de



So soll es nicht sein: In der Brut- und Setzzeit gehören Hunde an die Leine.

FOTO: PICLEASE

Kinderstube Natur: Hunde an die Leine

Rücksicht nehmen auf heimische Tiere – Am 1. April beginnt die Brut- und Setzzeit

Im Frühjahr erwacht die Natur zu neuem Leben – im wahrsten Sinne des Wortes: Am 1. April beginnt die Brut- und Setzzeit vieler heimischer Wildtiere. Bis zum 15. Juli gilt damit die Anleinpfllicht für Hunde im Wald und in der freien Landschaft. Die Jägerschaft Bremervörde bittet daher alle Naturfreunde und Erholungssuchende in den kommenden Wochen um erhöhte Rücksichtnahme beim Spaziergang in der freien Natur. „Ob Rehkitz, Junghase oder Fasanenküken, die Natur gleicht im Frühjahr einer einzigen Kinderstube. Rücksichtnahme ist also dringend erforderlich“, so der Appell von Arno Schröder. Von den freilaufenden Vierbeinern geht in dieser Zeit eine besondere Gefahr aus, denn nicht nur die Jungtiere, auch die Elterntiere sind mitunter stark gefährdet. Hochtrachtige Rehe sind bei weitem nicht mehr schnell genug, um vor stöbernden Hunden

fliehen zu können. Aber auch für die Hundebesitzer gilt es einiges zu beachten, denn die tierische Nachwuchspflege unterscheidet sich häufig deutlich von der des Menschen: Zum Schutz der Jungen werden diese tagsüber vom Muttertier häufig allein gelassen. Rehkitze, zum Beispiel, sind in den ersten Wochen nahezu geruchlos. In Verbindung mit der angeborenen „ducken-und-tarnen-Strategie“ sind sie so für natürliche Fressfeinde fast unauffindbar. Die Ricke erscheint nur zum Säugen, in der Zwischenzeit hält sie größeren Abstand. Solch scheinbar verlassene Jungtiere sollten Spaziergänger auf keinen Fall anfassen oder gar mitnehmen. Das Jungwild nimmt bei Kontakt sofort den Menschengeruch an. Das zurückkommende Muttertier wird durch diesen Fremdgeruch sofort abgeschreckt – die Jungtiere werden so tatsächlich zu Waisen. „Falsch verstandene Tierliebe bewirkt in diesen Fällen leider allzu häufig das Gegenteil“. Auch indirekt können Hund und Mensch den tierischen Nachwuchs gefährden: Nähern sie sich ihrem Gelege, verlässt die Rebhenn ihr Nest mit Eiern oder jun-

gen Küken um den Feind abzulenken. Rabenvögel wie Krähe oder Elster merken sich diese Stelle – die ungeschützten Gelege sind eine leichte Beute!

„Bitte bleiben Sie auf den ausgewiesenen Wegen und führen Sie den Hund an der Leine.“ Vielen Dank im Sinne der Tiere für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe. A. SCHRÖDER

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN 2014

Wichtige Jagdzeiten 2014

1. - 31. Mai	Jagdzeit auf einjähriges Damwild
1. Mai	Beginn der Jagdzeit auf den Rehbock
16. Juni	Beginn der Jagdzeit auf Schwarzwild mit Ausnahme führender Bachen
16. Juni	Beginn der Jagdzeit auf den Fuchs
1. August	Beginn der Jagdzeit auf Krähen und Elstern
1. September	Beginn der Jagdzeit auf weibl. Rehwild und auf Damwild
1. September	Beginn der Jagdzeit auf Stockenten
1. Oktober	Beginn der Jagdzeit auf Hase und Fasan
1. November	Beginn der Jagdzeit auf Graugänse, Saatgänse, Blässgänse und Kanadagänse
1. November	Beginn der Jagdzeit auf Ringeltauben und Türkentauben

(Es handelt sich hierbei nur um einen Auszug der Jagdzeitenverordnung. Zu den einzelnen Jagdzeiten können ggf. erweiterte Jagdzeiten für Jungtierbejagung und Bejagung zur Schadensabwehr gelten.)

www.ljn.de/jagdzeiten

Schießstand Ohrensen

01. Feb. - 08. Nov.	jeden Samstag Übungsschießen auf allen Ständen, ab 13 Uhr
21. Mär. - 17. Okt.	jeden Freitag Schießen für Damen und Hegeringe, ab 13 Uhr
25. Mär. - 21. Okt.	jeden Dienstag Übungsschießen auf allen Ständen, ab 15 Uhr

Niederwild mit Hase und Fasan weiter im Abwärtstrend

Stabile Strecken hingegen bei Damwild und Rehwild

Mit einer Pressemitteilung für das diesjährige Bremervörder Jagdmagazin berichten über das zurückliegende Jagdjahr Arno Schröder, Vorsitzender der Jägerschaft Bremervörde und Karl-Heinz Wilshusen, Vorsitzender im Damwildring Bremervörde.

Wie auch schon in den Vorjahren waren die Aktivitäten der Jägerschaft im Jahr 2013 gekennzeichnet durch vielerlei Maßnahmen und Arbeit in den Revieren zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Lebensraumbedingungen für die heimische Tierwelt. Erfolgreich fortgesetzt werden konnte die Anlage von Wildäckern und Blühstreifen, Anlage und Pflege von Hecken oder auch die Wiederherstellung von Wegeseitenrändern als biotopverbessernde Flächen. Ein großer und wesentlicher Vorteil bei vielen Projekten ist die Tatsache, dass Jagdpächter entweder selber Grundstückseigentümer sind oder aber als Jagdausübungsberechtigte fast ausnahmslos eine enge Verbindung zu den Jagdgenossen und damit den Besitzern bzw. Bewirtschaftern der Flächen haben.

„Ein besonderes und sehr erfolgreiches Projekt war für uns die Informationsveranstaltung über den Wolf mit Fachreferenten für Jäger aber insbesondere auch für Nichtjäger mit über 200 Gästen in Hipstedt“ so gleichlautend Schröder und Wilshusen. Beide fordern eine objektive und realistische, alle Interessengruppen berücksichtigende Sicht zu einer auch für unseren Bereich möglichen dauerhaften Rückkehr von Wölfen.



Arno Schröder (links) und Karl-Heinz Wilshusen bereiten die Rückgänge beim Niederwild Sorgen. FOTO: ARNO SCHRÖDER

Neben der Lebensraumverbesserung wurde mit der „1. Fuchswoche“ im Januar ein neuer Weg zur gemeinsamen Bejagung des Raubwildes eingeschlagen, um so auch den Raubwildedruck beim Niederwild zu reduzieren. Die Zuwanderung von bisher in unserem Bereich nicht vorhandenen Raubwildarten hat auch die Reviere in der Jägerschaft Bremervörde erreicht. Die Fänge von Waschbären und Marderhunden (Neozoen) auch im letzten Jagdjahr in unserem Gebiet der Jägerschaft bestätigen diese Tatsache.

Weitere Rückgänge beim Niederwild

Bereits in unserer letztjährigen Ausgabe des Bremervörder Jagdmagazins haben

wir vom „ungebremsten Rückgang“ bei Fasanen berichtet. Diese negative Entwicklung war auch im aktuellen Jahr nicht aufzuhalten. Weitere, zum Teil sehr deutliche Rückgänge bei der Strecke sind zu verzeichnen. Nach wie vor ergeben sich viele Fragen über die Ursachen einer solchen Entwicklung. Auch aktuell laufende Forschungsprojekte zum Fasan über mögliche Gründe und Ursachen haben noch keine Antworten gefunden. Weitere Rückgänge bei den Hasenstrecken, allerdings teilweise mit sehr unterschiedlicher Ausprägung in den einzelnen Revieren der Jägerschaft, waren ebenfalls zu verzeichnen. Nach entsprechenden Besatzeinschätzungen zum Hasen wird in vielen Revieren auch auf eine Niederwildjagd

verzichtet oder in einem deutlich reduzierten Umfang durchgeführt. „Für mich als Vorsitzender der Jägerschaft ist dieses ein deutlicher Hinweis, dass die Revierinhaber verantwortungsbewusst und umsichtig auf Veränderungen reagieren“ so Arno Schröder. Dieses kommt auch darin zum Ausdruck, dass die Rebhühner inzwischen aufgrund der geringen Besätze in den Revieren überhaupt nicht mehr bejagt werden. Mahnend weist Schröder jedoch auch darauf hin, dass wir jetzt nicht resignierend aufhören dürfen, uns mit allen verfügbaren Mitteln für eine Verbesserung der derzeitigen Situation beim Niederwild einzusetzen.

Das heimische Schalenwild steht auf der Gewinnerseite

Über die aktuellen Entwicklungen bei den heimischen Schalenwildarten berichtet Karl-Heinz Wilshusen. Das Rehwild ist flächendeckend und in guten Beständen in den Revieren vertreten, fühlt sich wohl in unserer strukturreichen Kulturlandschaft und kommt auch mit den Veränderungen in der Landschaft und damit in seinen Lebensräumen gut zurecht. Diese erfreuliche Tatsache wird auch durch das gleichbleibend stabile Streckenergebnis unterlegt.

Gute Abschusserfüllung beim Damwild

Wie auch beim Rehwild unterliegt die Bejagung des Damwildes einem behördlichen Abschussplan. Die in den letzten Jahren in einigen Bereichen des Damwildringes durchgeführten Reduk-

tionsabschüsse zeigen Wirkung und führen so teilweise zu Abschusserfüllungen unterhalb der Planungen und werden bei der zukünftigen Bejagung zu berücksichtigen sein. „Als eine erste Maßnahme wird bereits jetzt, in Abstimmung mit der Jagdbehörde, in den Hegebezirken mit flexibleren Abschussplanungen in der Verantwortung der Hegebezirksleiter reagiert“ so Karl-Heinz Wilshusen, Vorsitzender des Damwildringes. „Weiter ist zu beobachten,“ so Wilshusen

„dass sich das Damwild in einigen Bereichen in der Fläche ausdehnt und neue Lebensräume erschließt.

Weiter rückläufige Bestände und Strecken bei den Wildschweinen

Sehr erfreulich gegen den bundes- und landesweiten Trend haben sich im zurückliegenden Jagdjahr die Strecken und Bestände beim Schwarzwild entwickelt. „Aus unserem Bereich können wir weiterhin vermelden, dass

wir die Wildschwein-Bestände gut im Griff haben“, berichtet Karl-Heinz Wilshusen. Haben wir im Jagdjahr 2012 noch knapp 400 Wildschweine erlegt, so werden es aufgrund der Reviermeldungen im zurückliegenden Jagdjahr 2013 unter 300 Schwarzkittel sein. Ein ausgesprochen positives Zeichen dafür, dass die Bestände nicht wieder angewachsen sind. Die Schäden im Feld, insbesondere auch auf dem Grünland sind gering und halten sich in erträglichen Grenzen.

„Wir müssen jedoch auch weiterhin sehr aufmerksam die „Nachwuchssituation“ beobachten, nicht zuletzt, damit die Bestände nicht wieder extrem anwachsen, auch um präventiv möglichen Seuchen vorzubeugen. Die Bejagung kann bei den derzeitigen Bestandshöhen verstärkt wieder bestandsstrukturiert in den jeweiligen Altersklassen mit einem hohen Anteil bei den Frischlingen erfolgen.

ARNO SCHRÖDER
KARL-HEINZ WILSHUSEN

Pflanzenportrait **Die Heckenrose**

...Ein Männlein steht im Walde ganz still und stumm...

Dieses Volkslied des Dichters Hoffmann von Fallersleben kennt jedes Kind und ist ein Rätsel. Im Text besungen wird die Hagebutte, die Frucht der Heckenrose.

...es hat aus lauter Purpur eine Mäntlein um...

Wahrlich, die scharlachroten Hagebutten schmücken den Strauch im Herbst und sind schon von weitem sichtbar. Für unsere heimischen Vögel wie dem Grünfinken als auch für Kleinsäuger wie dem Siebenschläfer sind sie eine begehrte Nahrung. Die Hagebutten sind auch für den Menschen essbar und haben einen sehr hohen

Vitamin C Gehalt. Aus dem Fruchtfleisch lassen sich süß-säuerliche Marmeladen sowie Liköre und Fruchteees herstellen.

Die duftenden Blüten erscheinen Anfang Juni und sind mit ihren 5 hellrosafarbenen Blütenblättern eine elegante Zierde. Bienen, Hummeln und andere Insekten wie der Junikäfer fliegen die Blüten an und nehmen den Nektar und den Pollen begierig auf.

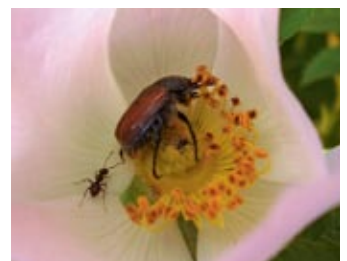
Die dichtwachsenden Heckenrosen (botanisch *Rosa canina*) sind als Vogelschutzgehölz und Bienenweide wichtige Sträucher in Hecken und Feldgehölzen. Zusammen mit Haselnuss, Holunder und Weißdorn gepflanzt, entstehen artenreiche Naturhecken. Die Sträucher sind anspruchslos, schnitt-



Aus dem Fruchtfleisch der Hagebutten lassen sich Marmeladen und Fruchteees herstellen. Die Heckenrosen blühen Anfang Juni. Die Blüten duften leicht. FOTOS: HOLGER WESTERWARP

verträglich und benötigen einen vollsonnigen Standort. Die bis 3 m hoch und breit werdenden Heckenrosen können auch in größeren Gärten gepflanzt werden. Damit können auch Gartenbesitzer für die heimische Tierwelt sehr viel tun.

HOLGER WESTERWARP



Ein Junikäfer in der Blüte der Heckenrose.



Fahrzeugbau

Rindviehtransporter V 12

- 12 t zul. Ges.-Gew.
- 19,4 m² Ladefläche
- Druckluftanlage



Schweinetransporter D 18

- Seilzug-Doppelstock-Transporter
- 47,2 m² Ladefläche



Metallbau

www.fricke-farven.de



frank kedor
büchsenmachermeister e. K.

Waffen · Munition · Zubehör

Werkstatt

Sport- und Ehrenpreise · Stempel

Gravuren

Ritterstraße 12
27432 Bremervörde

Telefon 0 47 61 / 22 57
Telefax 0 47 61 / 14 34

e-mail: kedor@arcor.de



Hegering-Obmann für Naturschutz Bernd Sprekels (links) mit Teilnehmern des Jungjäger-Vorbereitungslehrgangs.

FOTO: WESTERWARP

Naturschutzprojekt im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Jägernachwuchs pflanzt Hecke in Iselersheim

„Das habt ihr toll gemacht“, damit bedankten sich die Eheleute Helga und Michael Hurlbrink aus Iselersheim, die begeistert auf die neue 6-reihige Hecke auf ihrem Grundstück schauen.

Aktionstag in Iselersheim

Die angehenden Jäger haben an einem Aktionstag im Rahmen des Jungjäger-Vorbereitungslehrgangs tatkräftig zum Spaten gegriffen.

Unter der fachkundigen Leitung von Holger Westerwarp, Ausbilder im Fach Naturschutz und Lehrgangleiter, wurden die Gehölze und ihre Eigenschaften erklärt und dann nach einem detaillierten Bepflanzungsplan gemeinsam eingesetzt. Die Hecke besteht aus 10 verschiedenen standortheimischen Arten. Dazu gehören Haselnuss und Salweide, deren Pollen im Frühjahr den Bienen und anderen Insekten als energiereiche Nahrung dienen. Weiterhin sind Eberesche, Hundsrose, Weißdorn und Wildapfel enthalten. Die im Herbst

auffällig rotfarbenen Früchte sind bei vielen Tieren sehr begehrt.

„Diese Hecke ist ein Naturschutz-Projekt des Landkreises Rotenburg (Wümme)“ erläuterte Holger Westerwarp. Vom Landkreis wurden die Sträucher, der Zaun wie auch die Pfähle finanziell gefördert. Artenreiche Hecken bieten für viele heimische Tierarten einen unverzichtbaren Nahrungs-, Deckungs- und Fortpflanzungslebensraum. Säugetiere wie Feldhase und Igel als auch Singvögel wie Mönchsgrasmücke und Zilpzalp aber auch viele Insekten und wir-



Holger Westerwarp

bellose Tiere nutzen diesen vielseitigen Lebensraum.

Ansprechpartner

Weitere Informationen wie Antragsunterlagen und Beratung finden Interessierte bei den Obleuten für Naturschutz der Jägerschaft Bremervörde und unter www.jaegerschaft-bremervoerde.de HOLGER WESTERWARP

LEUCHTEN DIREKT VOM HERSTELLER
WERKVERKAUF Brilliant
 2. Wahl und Aktionsartikel - Lagerartikel der Vorsaison
FREITAGS:
 15:00-18:00 Uhr
SAMSTAGS:
 09:00-12:00 Uhr
 UND EINE GROSSE AUSWAHL UNSERER
LEUCHTMITTEL!
www.werkverkauf24.de
werkverkauf@brilliant-ag.com
 Brilliant AG, Brilliantstr. 1, 27442 Gnarrenburg, Tel: 04763/89-0
www.brilliant-ag.com, info@brilliant-ag.com, [f/BrilliantAG](https://www.facebook.com/BrilliantAG)

JAGD- UND SPORTWAFFEN_BÜCHSENMACHEREI
 JAGD- UND OUTDOORZUBEHÖR_STAHLWAREN
 ANGELZUBEHÖR_DARTARTIKEL_OPTIK
 GOTCHA_SELBSTSCHUTZARTIKEL_MUNITION
 ALLES AUS EINER HAND
 – ALLES AN EINEM ORT
 Hansa Jagdausrüstung GmbH – Ihr Fachgeschäft in Bremens City
 Bahnhofstr. 33-35 | D-28195 Bremen | Tel.: 0421-13256 | -382332
 Fax: -171209 | www.hansa-jagd.de | info@hansa-jagd.de
HANSA
 Jagdausrüstung GmbH

Blaue Reflektoren gegen Wildunfälle

Erste positive Rückmeldung aus den Revieren

Über 50.000 Euro haben die drei Jägerschaften im Landkreis Rotenburg in den letzten fünf Jahren in Maßnahmen zur Vermeidung von Wildunfällen investiert. Anfänglich waren es gut sichtbare Dreibeine, die an besonderen Unfallschwerpunkten aufgestellt wurden. Als weitere Schwerpunktmaßnahme sind an wildunfallträchtigen Straßenabschnitten die seitlichen Leitpfosten mit blauen Wildwarnreflektoren ausgestattet worden. Das Aufstellen der Dreibeine, so haben die Erfahrungen gezeigt, war mit einem recht hohen Aufwand für die Jagdrevierinhaber und Straßenmeistereien verbunden. Die Pflege der Seitenräume wurde teilweise erschwert und insbesondere haben die Dreibeine in ihrer Aufmerksamkeitswirkung auf die Autofahrer nicht den erhofften Erfolg gebracht. Vor diesem Hintergrund hat die Wildunfallkommission für den Landkreis Rotenburg, der auch die drei Jägerschaften



In Zukunft hoffentlich nicht mehr so häufig - Wildunfälle.

FOTO: WINSMANN / DJV

angehören, Ende Oktober letzten Jahres beschlossen, die „Aktion Dreibeine“ einzustellen. Anders die Erfahrungen mit den blauen Reflektoren. Im zurückliegenden Jahr wurden in enger Zusammenarbeit zwischen den Revierinhabern und den zuständigen Straßenmeistereien an Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Bereich der Jägerschaft Bremervörde an den Leitpfosten rund 4.100 blaue Wildwarnreflektoren in Straßenabschnitten mit erhöhter Wildunfallgefahr angebracht. Bereits wenige Wochen nach dem Start berichtete das Jagdrevier Kuhstedt, das als eines der ersten Reviere aufgrund der hohen Wildunfallzahlen die Bundesstraße 74 und die Landesstraße 122 in Richtung Kirchwistedt mit Reflektoren ausgestattet hatte, von Rückgängen der

Wildunfallzahlen. Auch das Jagdrevier Fahrendorf, das komplett von der Kreisstraße 102 durchzogen wird (vielfach auch als Moorautobahn bezeichnet) kann über positive Auswirkungen der blauen Reflektoren berichten. Dazu Pächter Christian Brünjes: „Unser Revier hat eine besondere, einmalige Struktur: auf der einen Seite der K 102 liegen fast ausnahmslos landwirtschaftliche Flächen, insbesondere Grünland, und auf der anderen Straßenseite Höfe und Wohnbauten mit entsprechenden Anpflanzungen. Die Folge ist, dass Rehe häufig in beide Richtungen die Straße überqueren und es zu vielen Wildunfällen gekommen ist“. „Erfreulicherweise“, so Brünjes, „können wir feststellen, dass in Bereichen mit blauen Reflektoren die Wildunfälle um rund 50 Prozent zurückgegangen sind“. Die Verantwortlichen in der Jägerschaft Bremervörde wünschen und hoffen, dass diese positive Tendenz sich auch zukünftig als nachhaltiges Ergebnis einstellt. „Für uns als Jägerschaft gilt weiterhin“, so Karl-Heinz Wilshusen, der als stellvertretender Vorsitzender der Jägerschaft Bremervörde die Wildunfallinitiative koordiniert hat, „dass jeder vermiedene Wildunfall ein Gewinn für alle Beteiligten ist“.

KARL-HEINZ WILSHUSEN

Bremervörder
JAGDMAGAZIN

Daten und Fakten zu Wildunfällen in Deutschland

Zahlen für das Jagdjahr 2012/2013

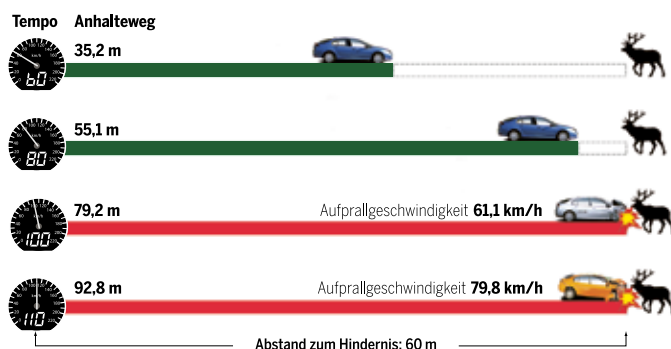
- Rund 3.000 Verletzte, 20 Tote. Hinzu kommen über eine halbe Milliarde Euro Sachschaden an Fahrzeugen.
- Im Jagdjahr 2012/2013 ereigneten sich knapp 210.000 Wildunfälle, sieben Prozent mehr als 2011/12.
- Unter die Räder kamen 180.000 Stück Rehwild (+ 5 %), 22.000 Sauen (+ 29%), 4.000 Stück Damwild und 3.000 Stück Rotwild (jeweils + 11 %).
- Die Dunkelziffer für Wildunfälle wird auf das 4- bis 5-fache geschätzt.
- Jedes 6. Stück Rehwild wird nicht erlegt, sondern verendet bei Verkehrsunfällen.
- Alle 215 Minuten verunfallt ein Stück Rehwild auf Deutschlands Straßen.
- Das Straßennetz in Deutschland ist seit 1950 um 30 Prozent auf 230.000 Kilometer Gesamtlänge gewachsen.
- Im Schnitt gibt es alle 1.000 Kilometer eine Querungshilfe für Wild über Straßen.
- Ab 10.000 Fahrzeugen am Tag und Streckenabschnitt sind Straßen für die meisten Tiere unüberwindbare Hindernisse - auf Autobahnen fahren pro Tag 48.000 Fahrzeuge, auf Bundesstraßen 9.000.
- Die Verkehrsdichte hat sich seit 1975 ver4facht, die Zahl der Wildunfälle im selben Zeitraum ver5facht.

Angepasste Geschwindigkeit ist unerlässlich. Bei Tempo 80 statt 100 wird der Bremsweg bereits um 35 Meter kürzer.

Wildunfall: Ab 80 wird's gefährlich



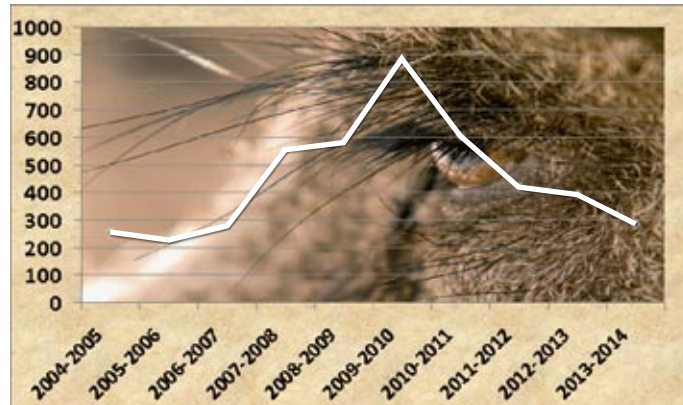
Je schneller ein Fahrzeug unterwegs ist, desto länger ist der Anhalteweg. Bei Tempo 80 kann ein Autofahrer sein Fahrzeug noch rechtzeitig zum Stehen bringen, wenn in 60 Meter Entfernung plötzlich ein Wildtier auf die Straße springt. Bei 100 km/h gelingt dies nicht mehr. Der Fahrer prallt mit einer Restgeschwindigkeit von mehr als 61 Stundenkilometer auf das Tier.



Entwicklung der Wildschweine im Vörder Land

Rückblick innerhalb der Jägerschaft Bremer-vörde

In den letzten Jahren hat das Schwarzwild eine besonders wechselhafte Entwicklung genommen. Keine Wildart findet so viel Aufmerksamkeit in den Medien wie das Schwarzwild, sie zieht das öffentliche Interesse über-regional förmlich an. Es ist nun an der Zeit, ein Fazit aus unserer Region zu ziehen. Die Wildschweinbestände sind in den Jahren 2007-2010 stark angestiegen, so dass die Jäger verschiedene Maßnahmen getroffen haben, um diesem entgegen zu wirken. Gefordert wurde u.a. die Pille für die Sau, was die Grünröcke umgehend zurückgewiesen haben. Mit Medikamenten war aus Sicht der Jäger kein gemeinsamer Weg zu beschreiten. Die Jäger haben sich überregi-



onal organisiert und führten gemeinsam Drückjagden über die Reviergrenzen hinaus durch. Die Bejagung in den Mondphasen wurde durch Einzelansitz vermehrt durchgeführt. Durch diese nun über mehrere Jahre durchgeführten Jagden haben die Waidmänner in der Jägerschaft Bremer-vörde allein mit jagdlichen Mitteln es geschafft, die Schwarzwildbestände deutlich zu verringern. Im Jagdjahr 2013/2014 zeigt das Streckenergebnis nochmals eine Verringerung im Vergleich zu

den Vorjahren. Anhand der Strecken-Grafik lässt sich die Entwicklung der Bestände deutlich entnehmen. Sicherlich ist es nun auch an der Zeit die Daseinsberechtigung der in den letzten Jahren gesonderten durchgeführten Drückjagden in Frage zu stellen, da hier nicht nur Schwarzwild beunruhigt wird. Jedoch ist die Entwicklung der Schwarzwildbestände weiterhin im Auge zu behalten. Besonders erwähnenswert ist die flächenmäßige Eroberung der

Wildschweine. Sie sind in Regionen vorgedrungen, wo vorher nie ein Schwarzwildvorkommen bestätigt wurde. Insbesondere in den Mooren mit Naturschutzflächen hat sich das Schwarzwild fest etabliert und wird diese eroberten Flächen vermutlich nicht wieder aufgeben. Wir werden weiterhin dafür Sorge tragen einen gesunden und artenreichen Wildbestand zu erhalten und das Schwarzwild in einem angemessenen Bestand zu halten.

CHRISTIAN KATT



CHRISTIAN KATT



1898 **116** Jahre 2014
Hotel Daub

Hotel Daub KG
27432 BREMERVÖRDE
Bahnhofstraße 2

Telefon 0 47 61 / 30 86
Telefax 0 47 61 / 20 17

Internet: www.hotel-daub.de
E-mail: info@hotel-daub.de

65 Zimmer/120 Betten mit Dusche/Bad, WC, TV, Telefon
6 Konferenzräume für 10 bis 280 Personen

**Das Haus mit der guten Küche
und der familiären Atmosphäre**

Wir halten Sie im „Zaun“!

Mit unseren
Koppelriegeln und Pfählen
(Kesseldruckimpr. Salz & Teeröl)

Weitere Produkte unseres Sortiments:

- **Sprungstangen** (versch. Stärken & Längen)
- **Hobelspäne** (zur Einstreu gesiebt & staubfrei)

Grefstraße 2 | 27446 Sandbostel
Tel. 0 47 64 / 2 41 | Fax 0 47 64 / 2 20
info@holz-oetjen.de
www.holz-oetjen.de



OETJEN

HOLZHANDLUNG GMBH & Co. KG

Das Wildschwein

WAIDM: SCHWARZWILD, LAT. SUS SCROFA

- Paarhufer
- Allesfresser
- Paarungszeit: ganz-jährig, vornehmlich November/Dezember
- 115 Tage Trächtigkeit
- 230-300 % Reproduktionsrate, durchschnittlich sieben Frischlinge
- Feinde: Luchs, Bär, Wolf, Fuchs
- Nachtaktiv
- 44 Zähne
- bis 160 kg schwer
- Bachen verteidigen Frischlinge sehr energisch
- lebt in Familienverbän-

- den (Rotten), ältere Keiler als Einzelgänger
- sehen schlecht, hören und riechen sehr gut
- grunzen als Kontaktlaut, quieken bei Auseinandersetzungen, blasen zur Warnung
- suhlen (wälzen) sich gerne im Schlamm (Schutz der Schwarte/Fell)
- verursacht durch aufwühlen des Bodens Schäden (Grünland, Getreide, Mais, Kartoffeln)

Neubürger Marderhund (Enok)

Die Urheimat des Marderhundes liegt in Ostasien

Aus jagdlichen Gründen wurden Marderhunde in der ehemaligen Sowjetunion ausgesetzt. Von dort kam es zur Ausbreitung nach Westen und Einwanderung nach Deutschland. Mittlerweile ist der Marderhund auch in Niedersachsen und in unseren heimischen Revieren stark vertreten

Körpermaße

Ca. 30 cm hoch bei einer Länge von ca. 70 cm. Das Gewicht beträgt ca. 6 – 10 kg. Das Haarkleid ist schwarz-silbergrau bis dunkelbraun.



Marderhund

FOTO: WALTRAUD LANG / PICLEASE

Nahrung

Marderhunde sind Allesfresser und wie der Fuchs Nahrungsgeneralisten. Die

Nahrung besteht aus kleinen Säugern, Vögeln, Eiern, Insekten, Fisch, Beeren und bevorzugt auch Obst.

Lebensweise

Der Marderhund hält eine Winterruhe. Tagsüber hält er sich meist in Fuchs- oder Dachsbauen auf. Manchmal gräbt er sich selber Baue. Er liebt gewässerreiche Reviere mit Rohr, Schilf und Gehölz. Oft trifft man den Marderhund auch in Maisfeldern an.

Ranz und Fortpflanzung

Die Ranzzeit ist im Februar/März. Nach einer Tragzeit von ca. 8 Wochen wölft die Fähe im April/Mai ca. 5 – 12 Junge.

BERND SPREKELS

Der Grünspecht - ein schlauer Vogel

Vogel des Jahres macht sich bei Imkern unbeliebt

Der NABU hat gemeinsam mit dem Landesbund für Vogelschutz den Grünspecht zum Vogel des Jahres gewählt. Er ist weit weniger bekannt als sein „Vetter“, der Buntspecht.

Bislang kannte ich den Grünspecht als sehr seltenen Bewohner altholzreicher Wälder und Parkanlagen. Im Spätsommer 2009 traute ich meinen Au-

gen nicht, als zwei Grünspechte, ein Altvogel und ein Jungvogel, täglich auf meinem Rasen in Bevern nach Insekten suchten. Ich war froh, dass die beiden zutraulichen Schönen sich an den reichlich vorhandenen Ameisen bedienen, die sie mit ihrer klebrigen Zunge aus dem Rasen holten.

Hier in Bevern hat er offensichtlich eine Höhle in eine der Alteichen oder Kopf-Linden beim Ta-Töff, vielleicht auch in einen alten Obstbaum an der Hesedorfer Straße gezimmert. Der Vogel mit dem grünen Gefieder und der roten Kappe war häufig zu hören mit seinem Ruf, der dem Klang der Worte „Glück-Glück“ entspricht.

Auch 2010 habe ich mich wieder an den beiden erfreut bis mich zwei Imkerkollegen aus Hönu-Lindorf um Rat fragten, wie denn der Grünspecht von den Bienen-Beuten (Bienenhaus) fern zu halten sei. Dort - und wie ich später erfuhr, nicht nur dort - hatten ein



Der Grünspecht macht sich durch seine Bienenstockplünderungen bei Imkern unbeliebt.

FOTO: BECKER

oder mehrere Grünspechte herausgefunden, dass in den Styropor-Beuten leicht an schmackhafte Nahrung zu kommen ist. Der schlaue Vogel hackt innerhalb weniger Minuten meist an den Griffschalen, wo die Wand besonders dünn ist, ein Loch in die Beute und bedient sich der dann reichlich vorhandenen Nahrung. Auf diese Weise hat der Specht mehrere Bienenvölker total vernichtet. Als Gegenmaßnahme haben die Kollegen im Norden der Stadt ihre

Beuten mit Kükendraht geschützt. Eine sehr aufwendige Angelegenheit, denn man muss häufig an die Völker heran und vorher den Draht abnehmen. Im DEUTSCHEN BIENEN-JOURNAL werden in der Ausgabe 2/2014 weit gespannte Netze als Prävention empfohlen.

Zum Glück hat sich diese Art der Nahrungsbeschaffung bei den Beverner Grünspechten noch nicht herumgesprochen.

REINHOLD BECKER



Reinhold Becker

Mit geprüftem Hund und Hundeführerschein zur Jagd

Einsatz von Jagdhunden erfordert umfangreiche theoretische und praktische Kenntnisse

In Niedersachsen darf nur mit einem geprüften, brauchbaren Hund eine Niederwildjagd, Gesellschaftsjagden im allgemeinen oder die Nachsuche auf Schalenwild (Damwild, Wildschweine, Rehe) durchgeführt werden. Außerdem muss für jedes Revier ständig ein nach dem Jagdgesetz brauchbarer Hund zur Verfügung stehen (Niedersächsisches Jagdgesetz § 4 Abs 1 & 2).

Nicht nur der private Hundebesitzer, auch Jäger sind von den Regelungen des neuen Hundeführerscheins betroffen. Alle Jäger, die einen Hund führen wollen und diesen nicht vor dem 1.7.2011 angeschafft haben oder nachweislich einen Hund über einen Zeitraum von zwei Jahren in den letzten zehn Jahren geführt haben, müssen einen sogenannten Hundeführerschein machen.

Bevor man sich einen Hund zulegt, muss zuerst die „theoretische Sachkunde“ nachgewiesen werden. Diese Prüfung kann man bei einem vom Veterinäramt ernannten Prüfer oder im Internet ablegen auf die man sich aber vorbereiten sollte. Nach bestandener theoretischer Sachkunde muss man dann genau abwägen, was für einen Hund welcher Rasse möchte ich haben, was für einen Hund brauche ich, wo kann ich ihn jagdlich einsetzen und wo und wie kann ich ihn halten. Hat man sich dann entschieden und einen Hund gekauft, muss

der Hund ausgebildet und auf seine künftigen Aufgaben vorbereitet werden. Welpenspieltage oder Vorbereitungskurse werden von den Jagdgebrauchshundevereinen oder Jägerschaften angeboten. Bei diesen Kursen werden die Hunde nicht nur auf die jeweiligen Prüfungen ihrer Rasse oder Einsatzgebiete vorbereitet, es wird auch darauf großen Wert gelegt, wie die Hunde sich mit Artgenossen und anderen Menschen in verschiedenen Situationen verhalten und vertragen.

Nach entsprechender Vorbereitung werden die Jagdhunde dann im Frühjahr und Herbst bei den verschiedenen Zuchtvereinen oder Jägerschaften zur Prüfung vorgestellt. In unserer Region werden die Deutschen Vorstehhunde am meisten bei der Jagd eingesetzt.

Insbesondere gehören hierzu Deutsch Drahhaar, Kurzhaar und Langhaar. Sie sind



Jagdhunde sind sehr verträgliche Familienhunde

FOTO: OLAF BULLWINKEL



Thorsten Reck mit seinen zwei Deutsch Drahthaar-Hunden.

FOTO: THORSTEN RECK

sehr robust und als Allrounder einsetzbar. Die Prüfungen unserer Vorstehhunde haben zwei wesentliche Funktionen. Der Züchter kann an den Ergebnissen der Prüfungen die Qualität seiner Zucht erkennen. Dem Jäger bestätigen die Prüfungen die Brauchbarkeit und die Einsatzfähigkeit im vielseitigen Jagdbetrieb. Keinesfalls

kann davon ausgegangen werden, dass Jagdhunde, die ihre Prüfungen bestanden haben, vollumfänglich qualifiziert sind. Der Jagdhund wie auch der Mensch bzw. Jäger lernen aus dem gemeinsamen Praxiseinsatz und den dabei gesammelten Erfahrungen. Nachstehend ein Überblick zu den verschiedenen Prüfungen der Vorstehhunde.

Die Verbandsjugendprüfung (VJP):

Die VJP ist, bezogen auf die Arbeitswelt von Menschen, vergleichbar mit der Prüfung von Auszubildenden. Auf der VJP werden die Anlagen des jungen Hundes festgestellt, um so auf seine spätere Eignung und Verwendung im Jagdbetrieb schließen zu können. Die VJP beinhaltet bei den Vorstehhunden fünf Prüfungsfächer und dauert einen Tag.



Deutsch Drahthaar Welpen zeigt deutlich seine Vorsteh-Anlagen.

FOTO: THORSTEN RECK

Die Herbstzuchtprüfung (HZP):

Für den Jagdhund ist es seine „Gesellenprüfung“. Im Herbst des 2. Lebensjahres müssen die Hunde zeigen, wie sich ihre erblichen Anlagen unter dem Einfluss der Ausbildung weiterentwickelt haben. Es werden nicht nur die reinen Erbanlagen sondern auch folgende Leistungen verlangt: Verloren bringen auf der Haar- und Federwildschleppe, die Wasserarbeit sowie Gehorsam. Hinzu kommt bei den Zuchtvereinen eine Beurteilung des Form- und Haarwertes, die Auskunft über die körperliche Entwicklung gibt. Die HZP besteht aus elf Prüfungsfächern mit mehreren Unterfächern und dauert einen Tag.

Verbandsgebrauchsprüfung (VGP):

Sie ist eine reine Leistungsprüfung, auch Meisterprüfung genannt. Zur Prüfung gehören alle Arbeiten vor dem Schuss (Suche mit Vorstehen, Buschieren, Stöbern, Was-



Der brauchbare Hund bei der Wasserarbeit.

FOTO: OLAF BULLWINKEL

serarbeit) sowie alle Arbeiten nach dem Schuss, Verloren bringen von Haar- und Federwild auf einer Schleppe, Stöberarbeit und Verloren bringen aus tiefem Schilfwasser sowie die Nachsuche (in der Jägersprache auch „Schweißarbeit“ genannt) von krankem Wild. Besonderer Wert wird auf absoluten Gehorsam gelegt. Diese Prüfung besteht aus fünf Hauptfächern, die nochmals in über 30 Einzelbenotungen unterteilt werden. Die Prüfung dauert zwei Tage.

Als besondere Form der Prüfung gibt es noch die sog. Brauchbarkeitsprüfung. Es ist eine umfassende Prüfung für den jagdlichen Einsatz und fasst die wesentlichen Prüfungsfächer aus den oben genannten Prüfungen zusammen, beinhaltet jedoch keinerlei rasse- und zuchtspezifische Kriterien.

Ist bei der Prüfung der Brauchbarkeit ein Verbandsrichter anwesend, der auch Prüfer für den VDH-Hundeführerschein ist, kann bei bestandener Prüfung nach heutigem Stand auch die praktische Sachkunde nachgewiesen werden und somit der Hundeführerschein erworben werden. Bei weiterem Interesse oder Fragen zum Hundeführerschein, Vorbereitungskursen oder Welpenspieltagen stehen in der Jägerschaft die Obleute für das Jagdhundewesen gerne zur Verfügung.

STEFAN LORENZ
THORSTEN RECK



Thorsten Reck



Stefan Lorenz
Hundeobmann



Die Schule ...



... in der nicht ...



... nur Hunde ...



... etwas lernen!



Günter Mauritz
Pension und
anerkannte Hundeschule
27404 Rockstedt
Tel.: 0 42 85 / 92 57 38
Mobil: 01 70 / 5 23 41 73

Neuzeitliche Hilfsmittel der Jagd

Von der Wilduhr bis zur Wildkamera

Der zeitliche Wandel geht auch an den Jägern von heute nicht vorbei. Was früher undenkbar schien, ist heute schon Alltag. Der Jäger von heute nutzt die technischen Möglichkeiten um sich u.a. ein Bild von seinem Revier und seinem Wildbestand zu machen. Neben den herkömmlichen Wilduhren kommen inzwischen auch Wildkameras zum Einsatz. Die Wilduhr ist eine Uhr in einem Plastikbehälter, die

stehenbleibt, sobald der Behälter umgestoßen wird. Der Jäger stellt diese in seine Kurrung (geringe Menge z.B. Mais als Futter) auf und wenn die Wildschweine sich den Mais dann zu Gemüte tun, dann fällt die Uhr um und bleibt stehen. Der Jäger stellt dann bei der nächsten Kontrolle fest, zu welcher Uhrzeit die Wildschweine da waren. So lassen sich die Gewohnheiten der Wildschweine herausfinden und der Jäger kann sich dieses Wissen dann zum Nutzen machen.

Die Wildkamera (siehe Foto) wird an einem Baum montiert. Sie erfüllt den gleichen Zweck wie die vorgenannte Wilduhr, bietet jedoch zusätzlich Fotos und Videos. Die Zeitangaben werden auf den einzelnen Sequenzen mit angezeigt. Die Auslösung erfolgt über einen Bewegungssensor. Eine Kurrung ist so entbehrlich bzw. nicht zwingend erforderlich. Wildkameras werden jedoch nicht nur von Jägern genutzt. Naturschützer und



Vollautomatisch knipst die Wildkamera ihre Bilder.

Wildbiologen nutzen diese um Wildarten nachzuweisen und zu zählen. Insbesondere das nachtaktive Wild wird so einfach beobachtet und so manch eine Überraschung lässt nicht lange auf sich warten (Foto Marderhund). Das ständige Aufsuchen der Einstände ist nicht mehr erforderlich und so hat das Wild auch seinen Vorteil aus dem technischen Fortschritt. Viele Wildkameras verfügen über eine MMS Funktion. Das bedeutet, dass die Bilder von der Kamera direkt nach der Aufnahme auf den Computer des Besitzers übertragen werden. Diese technische Funktion wurde schon so manch einem Wild-



kameradiebstahl zum Verhängnis. Der Diebstahl ist jedoch so oder so sinnlos, da die Kameras mit einer PIN versehen sind, die sich nur vom Hersteller zurücksetzen lässt und hierfür wird der Kaufbeleg benötigt. CHRISTIAN KATT

MINOX
VISIBLE INNOVATION

NEU!



Leuchtabsehen Nr. 4



MINOX ZE 5i 2-10x50

Das universelle Zielfernrohr für nahe bis mittlere Schussdistanzen

- 30 mm Mittelrohr
- 5-facher Vergrößerungsbereich
- Großes Sehfeld
- Exzellente Abbildungsqualität und hohe Lichttransmission dank optischem Hightech-Spezialglas
- Präzises Absehen mit brillantem Leuchtpunkt in 11 Helligkeitsstufen

€ 1.079,- (UVP)

Tel.: +49 (0)6441/917-0
www.minox.com



**REBO
MOTOR
GERÄTE**

Ihr Profi für Grundstückspflege, Flächenreinigung und Kommunaltechnik in
27432 Bremervörde • Stader Str. 37
Tel. 0 47 61 / 80 62 00

Technik und Motorgeräte aus bestem Hause!

JOHN DEERE XUV-Gator - der Gelände-Spezialist

- 4-Sitzer in olivgrüner Lackierung
- 18 kW Diesel-Motor
- Straßenzulassung
- Geschwindigkeit bis 40 km/h
- man. kippbare Pritsche mit Heckklappe
- weitere Extras optional



Besuchen Sie uns im Internet: www.rebo.de

Der Hegering Sandbostel

Ein Hegering ist ein Zusammenschluss von mehreren Revieren innerhalb einer Jägerschaft. Sie sind Untergliederungen der Jägerschaften. Die Jägerschaft Bremervörde e.V. hat insgesamt sieben Hegeringe. In Hegeringen werden regionsbezogen, über die Reviergrenzen hinaus Maßnahmen durchgeführt, die einzelne Reviere nicht alleine (zumindest nicht in geeigneter Form) durchführen können. Insbesondere sind dies Hegemaßnahmen, Naturschutzmaßnahmen, Aufstellung und Auswertung von Streckenberichten, sowie die Aufstellung von Abschussplänen. Aber auch das Schießwesen und das Hundewesen wird gesondert gefördert bzw. betreut. Für die Geselligkeit finden u.a. Grillabende oder Naturexkur-

sionen statt. Der Hegeringvorstand hat unter anderem die Aufgabe, die Vorgaben und Informationen vom Vorstand der Jägerschaft in geeigneter Form zu seinen Mitgliedern zu übermitteln. Er hält eine jährliche Hauptversammlung für seine Mitglieder ab. Das Wildvorkommen im Hegering Sandbostel ist sehr artenreich. Das Schwarzwild ist inzwischen flächendeckend im Hegering vorhanden. Damwild ist in fast allen Revieren als Wechselwild vorhanden. Das Niederwildvorkommen entspricht dem Durchschnitt der Jägerschaft Bremervörde. Die „Neubürger“ Waschbär und Marderhund sind auch im Hegering Sandbostel angekommen. Einige Reviere stellen seit mehreren Jahren

unserem Jungjägerkreis der Jägerschaft eine Taubenjagd zur Verfügung. Die Taubenjagd hat im Hegering einen besonders hohen Stellenwert. Der Zusammenhalt in den eigenen Reihen ist sehr stark und so manch ein Geburtstagsbesuch findet auch über die Reviergrenze hinaus statt.

CHRISTIAN KATT



CHRISTIAN KATT

Bremervörder
JAGDMAGAZIN

Der Hegering Sandbostel

Gründungsdatum:

06.05.1966

Revier:

Augustendorf, Barkhausen, Fahrendorf, Heinrichsdorf, Huvenhoopsmoor, Klenkendorf, Langenhausen, Sandbostel und Spreckens

Gesamtgröße:

5.996 ha, wovon die bejagbare Fläche 5.641 ha beträgt

Mitgliederzahl:

50 Mitglieder

Hegeringleiter:

Wolfgang Pape, Sandbostel

stellv. Hegeringleiter:

Christian Katt, Augustendorf

Kassenwart:

Christian Katt, Augustendorf

Schriftwartin:

Sandra Meyer, Basdahl

Hundeobmann:

Stefan Lorenz, Brillit

Schießobmann:

Andreas Bargmann, Barghausen

Naturschutzobmann:

Andre Brinkmann, Sandbostel

Sind Sie wild auf einen

Autohaus Rieper GmbH

Mitsubishi- u. Nissan-Vertragshändler

Zum Schönenfelde 1 · 21775 Ihlienworth

Tel. 0 47 55 / 2 96 · www.autohaus.rieper.de



AUTO RIEPER

Wechsel?

Sichern %

Sie sich %

Ihren Nachlass %

für Jäger! %

WIR SIND DIE MODERNISIERER

Bei uns finden Sie alle modernen Baustoffe für
Renovierung, Sanierung und Modernisierung.

EH HASSELBRING
meinBAUFACHZENTRUM

Ernst Hasselbring GmbH & Co. KG www.hasselbring.de	Klarenstrecker Damm 12 21684 Stade Tel. (0 41 41) 5 27-0	Ostmoorweg 41-43 21614 Buxtehude Tel. (0 41 61) 7 17-0	Wesermünder Str. 21 27432 Bremervörde Tel. (0 47 61) 9 23 15-0
Neue Industriestr. 11 27472 Cuxhaven Tel. (0 47 21) 71 71-0	Meyerstr. 54 27472 Cuxhaven Tel. (0 47 21) 71 71-70	Goethestr. 1 27478 Cuxhaven Tel. (0 47 23) 50 05-0	Alte Geesteschleife 2 27576 Bremerhaven Tel. (04 71) 90 20 78-0

BAUSTOFFE
NEUBAU · MODERNISIERUNG · BIDACHUNG · ISOLIERUNG

AbisZAUN
DER GARTENBAU-FACHHANDEL

HOLZ and LIFE
DIELEN · PARKETT · PANEELE · FENSTER · TÜREN

NATURBAUWELT
energiewahrend bauen · wohnungswarm leben

BOLLMANN FLIESEN

**WERKZEUGE
EISENWAREN**

EUROBAUSTOFF
DIE FACHHÄNDLER



Kleintierzentrum HARSEFELD

Moderne Diagnostik und ein hochqualifiziertes Team gewährleisten eine optimale Behandlung und Versorgung Ihres Tieres.












Weißfelder Straße 8
21698 Harsefeld
Telefon (0 41 64) 8 88 80 - 0
Telefax (0 41 64) 8 88 80 - 10
E-Mail kleintierzentrum@aol.com
Internet: www.kleintierzentrum.com

Informationen und Ansprechpartner

Wenn Informationswünsche im Allgemeinen zur Jagd oder auch spezielle Fragen bestehen, stehen die Vorstandsmitglieder und Hegeringleiter hierfür gerne zur Verfügung. So können beispielsweise bei Unfällen mit Wild die Hegeringleiter Auskunft geben über die jeweiligen Revierinhaber oder auch zur Verfahrensweise mit der KFZ-Versicherung Auskunft erteilen. Wird Wild mit außergewöhnlichen Verhaltensweisen beobachtet, die eine Verletzung oder Krankheit vermuten lassen, so können Sie sich ebenfalls gerne an die

genannten Personen der Jägerschaft wenden. Wann und wie kann ich einen Jägerlehrgang besuchen, Sie möchten Wildfleisch direkt aus den heimischen Revieren erwerben oder Sie haben einfach Fragen an den Revierpächter der Jagd in ihrem Ort und kennen diesen nicht und weitere Fragen werden durch die Verantwortlichen der Jägerschaft gerne beantwortet. Informationen stehen auch im Internet unter www.jaegerschaft-bremervoerde.de zur Verfügung.

Jägerschaft Bremervörde e.V.

Vorstand	Vorsitzender: Arno Schröder Nieder Ochtershausen 04761-921323		Stv. Vorsitzender: Karl-Heinz Wilshusen Bremervörde 04761-2598		Schriftführer: Christian Katt Augustendorf 04763-938318		Schatzmeister: Mike Schrudde Elm 04761-970725							
	Hegering Bevern		Hegering Bremervörde		Hegering Byhusen		Hegering Ebersdorf		Hegering Kuhstedt		Hegering Sandbostel		Hegering Selsingen	
	Gerd Gießmann 04767-1024	Thorsten Reck 04761-71819	Hans-W. Krohn 04762-1079	Herbert Steffens 04765-226	Ulf Ahrens 04763-7122	Wolfgang Pape 04764-1024	Hermann Hauschild 04284-8751							
	Stv. Hegeringleiter	Horst Konwiorz 04761-4256	Wolfgang Harms 04761-2373	Detlef Bockelmann 04762-8673	Gerhard Hinck 04765-1011	Rolf Opitz 04766-1004	Christian Katt 04763-938318	Matthias Müller 04284-484881						
Obmann f. Naturschutz	Reinhold Becker 04767-343	Bernd Sprekels 04761-70707	Heinz Fricke 04762-8319	Horst Will 04765-263	Stefan Lorenz 04763-1574	Andre Brinkmann 04764-1069	Uwe Kraenke 04284-8782							
Obmann f. Jagdhunde	Jonny Willen 04761-6822	Gerd Tiedemann 04761-2880	Werner Neumann 04762-2196	Ingo Reichard 04765-8018	Heiko Rubach 04763-7332	Stefan Lorenz 04763-1574	Reinhard Kücks 04281-4731							

Interessante Links

www.Jaegerschaft-bremervoerde.de
www.LJN.de
www.ML-Niedersachsen.de

www.jagdnetz.de
www.wildtiermanagement.de
www.wild-auf-wild.de
www.tiho-hannover.de
www.Deutsches-Jagd-Lexikon.de
www.looduskalender.ee

Jägerschaft Bremervörde e.V.

Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung

Informationen des Deutschen Jagdschutzverbandes, Berlin

Informationen zur Wildtiererfassung in Niedersachsen

Anbieter von Wildfleisch

Wildtierforschung

Wissensdatenbank mit Informationen zu jagdlichen und jagdnahen Themen

Interessante Tier-Live-Übertragungen aus Estland

Landesjagdbericht Niedersachsen für das Jagdjahr 2012/2013

Landesweiter Anstieg bei Wildschweinen gegen den Trend in der Jägerschaft Bremervörde

Der Landesjagdbericht für das Jagdjahr 2012/13 zeigt einen Anstieg der Strecken bei allen Schalenwildarten. In Niedersachsen fällt dieser beim Schwarzwild mit 29 Prozent deutlich aus. Im Bereich der Jägerschaft Bremervörde war im betreffenden Jagdjahr hingegen ein Rückgang von 418 auf 381 Stück oder rund 9 Prozent zu verzeichnen. Die Steigerungen bei Rehwild, Rotwild und Damwild sind mit unter 10 Prozent geringer ausgefallen als die landesweiten Steigerungen bei den Wildschweinen. Die Niederwildstrecken sind weiterhin rückläufig.

Die Schwerpunktthemen informieren in diesem Jahr

überwiegend über Projekte im Zusammenhang mit ganzjährig geschonten und in ihrem Bestand noch oder ehemals bedrohten Arten. So wird neben der erfolgreichen Rückkehr der Wanderfalken nach Niedersachsen auch die Situation der Seehunde dargestellt. Darüber hinaus berichtet der BUND-Landesverband Niedersachsen über das „Rettungsnetz Wildkatze“, das seit einigen Jahren mit Mitteln aus der Jagdabgabe Niedersachsens gefördert wird.

„Mit der Leitart Wildkatze wird im Zuge dieses Projektes ein Biotopverbund für eine Vielzahl von Arten geschaffen. In unserer durch Zerschneidung, Versiegelung und intensive landwirtschaftliche Nutzung geprägten Kulturlandschaft sind solche Projekte von besonderer Bedeutung, lobt Minister Meyer dieses Projekt zum Wohle der an den Lebensraum Wald gebundenen Arten, zu dem die Anlage von Hegebüschchen, Feldgehölzen oder Heckenstrukturen durch die Jäger

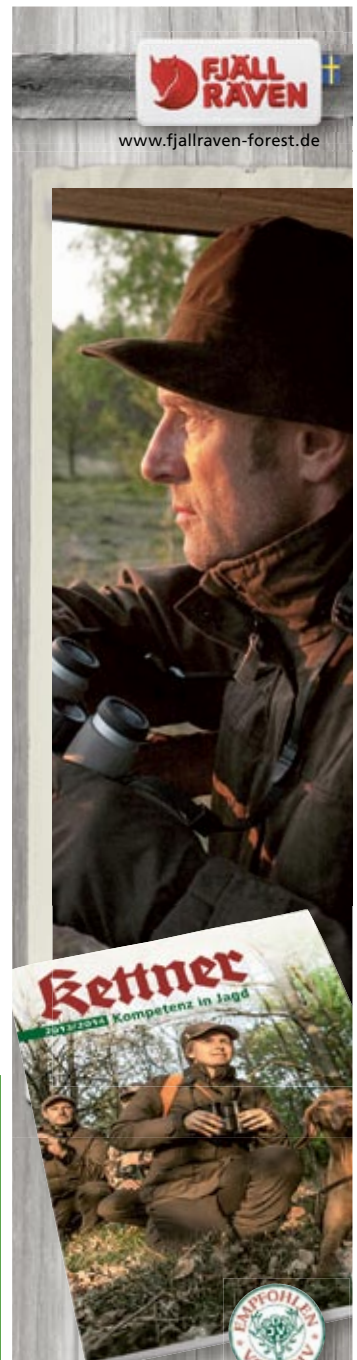


einen wichtigen Beitrag leistet.

Im Jahr 2012 wurde in Niedersachsen seit mehr als 100 Jahren der erste Wolfswachstum nachgewiesen. Die ersten dieser Jungwölfe werden bald das elterliche Territorium verlassen und sich ein eigenes Revier suchen. Der Landesjagdbericht 2012/13 ist nunmehr unter www.ml.niedersachsen.de als Download zu finden. Außerdem kann er bei der Landesjägerschaft Niedersachsen, Schopenhauerstr. 21, 30625 Hannover 0511-530430 angefordert werden.

KARL-HEINZ WILSHUSEN

Bremervörder
JAGDMAGAZIN



Kettner ist ein Unternehmensbereich der GRUBE-Gruppe

Kettner
Kompetenz in Jagd.

www.kettner.de

Telefon: 05 194 / 900 - 650

Telefax: 05 194 / 900 - 270

E-Mail: info@kettner.de



Rund um die Jagd

- Jagd-Haftpflichtversicherung
- Jagd-Unfallversicherung
- Jagd- und Sportwaffen-Versicherung
- Tierlebensversicherung für Jagdhunde
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Das LVM-Servicebüro Tiedemann berät Sie gern.



eMail: h.tiedemann@tiedemann.lvm.de

Internet: www.tiedemann.lvm.de

Dr. Hinrich Tiedemann
Ludwigstraße 11
27432 Bremervörde
Telefon 047 61 - 60 87

LVM
VERSICHERUNG

(K)eine alltägliche Geschichte: Kitzrettung in Engeo

Anfang Mai 2013 meldeten sich bei Steffen Rademacher, Landwirt und Jagdpächter des Reviers Bremervörde-Engeo, Anwohner der Straße Alter Kirchweg in der Nähe zur Ortskernumgehungsstraße. Direkt hinter ihren Häusern auf einer von Rademacher landwirtschaftlich genutzten Grünlandfläche, wurden sie im noch nicht so sehr hohen Gras auf ein kleines Rehkitz aufmerksam, das nicht weglief (s. auch Hintergrundinfo) und bereits seit mehreren Stunden fiepte und klagte. Im folgenden dazu jetzt der Erlebnisbericht von Jana Franzky, der Lebensgefährtin von Steffen Rademacher.

Nach unserer Empfehlung noch etwas zu warten, da möglicherweise die Ricke in der Nähe ist und das Kitz wieder aufnimmt, riefen die Anwohner am nächsten Tag erneut an. Leider war die Ricke nicht aufgetaucht und das Rufen des Kitzes wurde immer kläglicher. Da wir Erfahrungen in der Aufzucht von hilfsbedürftigen Wildtieren und auf unserem landwirtschaftlichen Betrieb auch den entsprechenden Platz haben, nahmen wir das



„Kiki“ - nun schon 9 Monate alt – kurz vor seiner Reise nach Soltau.



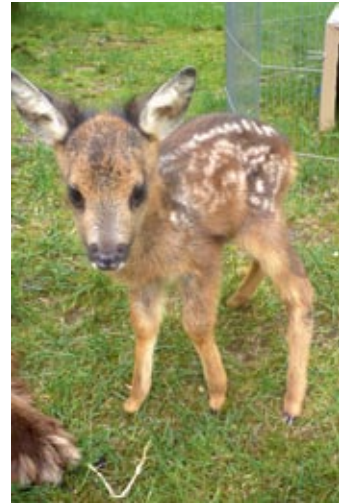
Auch Tochter Theresa wurde als „Ersatzmutter“ akzeptiert.

kleine Kitz zu uns. Es war schon sehr geschwächt, wog knapp 900 Gramm und wir schätzten das Alter auf 4-5 Tage.

Als Notfallsfortnahrung verabreichten wir Kaffeesahne verdünnt mit Wasser. Wir hatten Glück, das kleine weibliche Kitz – wir hatten sie inzwischen „Kiki“ getauft – trank die Milch und schlief auf einer Wärmflasche auf dem Schoß einer unserer Töchter ein. Am nächsten Tag besorgten wir uns vom Milch-Schafhof Brünjes in Ostendorf frische Lämmermilch. Mit dieser Nahrung wuchs und gedieh unsere Kleine prächtig und nahm jeden Tag kontinuierlich zu. Wir wogen Sie regelmäßig und bald mussten wir nachts nicht mehr alle 2 Stunden zum Füttern aufstehen, sie schlief nach ca. 4 Wochen

durch und bekam morgens um 6.00 Uhr die erste und abends um 23.00 Uhr die letzte Flasche.

Wir bauten ihr ein Nest im alten Kaninchenstall auf der Diele, wo sie die Nächte verbrachte. Tagsüber war sie dann meist bei mir im Haus, sie hatte in der Küche eine Kuschelecke. Bei schönem Wetter „wohnte“ sie tagsüber im Garten in einem Hasenauslauf mit Pappkarton. Re-



Rehkitz „Kiki“ in seinen ersten Tagen auf dem Hof Rademacher.

gelmäßig besuchte sie dort unser 4 jähriger Deutsch-Langhaar-Rüde, die sich beide sehr gut verstanden, wie auch auf dem Foto zu sehen ist. Man unternahm gemeinsame Streifzüge durch den großen Garten und danach wurde geschmust. Es kam auch mal vor, dass Hund und Kitz nebeneinander ein Nickerchen machten. Unser Hund half uns sehr bei Kikis Aufzucht, da er den Part des Mäulchensauberleckens und Beschützens übernahm.

Im Garten bewegte sie sich völlig frei aber immer in der Nähe von ihrer „Menschen-Mama“. Sie begann mit mir Fangen und Verstecken zu spielen und rief (fiepte), wenn sie mich nicht mehr sah. Mit zunehmendem Alter,



Physio-Therapie • Ebersdorf

<p>Harald Bartsch staatl. gepr. Krankengymnast</p>		<p>Hermann Stanze staatl. gepr. med. Bademeister und Masseur</p>
<p>Alte Molkerei · Hauptstraße 31 · 27432 Ebersdorf Telefon 0 47 65 / 92 00 25 · Telefax 0 47 65 / 92 00 26</p>		

inzwischen ca. 2 Monate, akzeptierte sie in ihrer Nähe nur noch zwei Menschen, unsere Tochter Theresa und mich, wobei sie ihre Milchfläschchen nur noch von mir nahm. Mich hat immer sehr berührt, wie vertrauensvoll und verschmust meine Kiki war; nach jeder Flasche wollte sie erst mal schmusen und liebte es umarmt zu werden und Wange an Wange zu kuscheln.

Als Kiki 4 Monate alt war, wurde ihr Bewegungsdrang und –radius immer größer und die bisherige Unterkunft zu klein. Da wir Platz auf dem Hof hatten und einen „Superhandwerkeropa“, bauten wir dem Kitz ein kleines Wildgehege mit angrenzender Box in unserem alten Schweinestall, so dass wir sie nachts zu ihrer Sicherheit einsperren konnten.

Sie bekam immer noch 4 x täglich ihre Milch, inzwischen aber Bergophor Lämmermilchpulver dazu aber jetzt auch Früchte (Weintrauben, Äpfel, Bananen) und Gemüse sowie artgerechte Äsung und Laubheu. In ihrem Gehege legten wir eine kleine Wildfütterung an. Mit zunehmendem Alter wurde Kikis Verhalten Fremden gegenüber immer



Deutsch Langhaar mit Rehkitz als gute Freunde

vorsichtiger und reservierter. Konnte man sie, wenn die Nachbarskinder kamen, zunächst noch mit Weintrauben anlocken, so änderte sich das bald. Wir haben aber ihre zunehmende Zurückhaltung auch im Hinblick auf eine mögliche Auswilderung als eine normale und wünschenswerte Entwicklung betrachtet. Unsere Kiki hatte sich zu einem prächtigen und gesunden Rehkitz entwickelt.

Von Anfang an war unser Ziel, dass unsere Kleine einmal ausgewildert werden sollte, so dass sie dann in ihrer natürlichen Umgebung leben kann. Nach reiflicher

Überlegung und Rücksprache mit der Wildtierhilfe Lüneburg-Soltau entschieden wir uns, dass „unser Rehchen“ dort an ihren natürlichen Lebensraum gewöhnt werden soll. Zunächst überlegten wir auch sie hier in Engeo auszuwildern, haben uns jedoch auf Grund der vielen Wildunfälle dagegen entschieden. Man hört oft, dass die Rehe nach der Auswilderung „ihre Menschen“ noch besuchen kommen und da wir an der Entlastungsstraße wohnen, wollten wir das Risiko eines Wildunfalls nicht eingehen.

Obwohl uns der Abschied sehr schwer fiel, brachten wir

sie Ende Januar nach Soltau in das etwa 5 ha große Auswilderungsgehege. Dort leben zur Zeit noch 6 weitere Kitze, alle so alt wie unsere Kiki, die dort auf ihre Auswilderung vorbereitet werden. In diese Gruppe hat sie sich sofort integriert. Mitte April erhalten alle Ohrmarken und werden in einem bestimmten Waldgebiet gemeinsam ausgewildert. So schwer uns der Abschied von unserer Kleinen auch fiel, so klar war für uns auch immer, dass Rehe in die Freiheit gehören und wir damit auch die Hoffnung verbinden, dass sie ein langes und gutes Wildtierleben führen kann.

JANA FRANZKY

Hintergrund

Warum laufen kleine Rehkitze nicht weg und warum sollten sie nicht angefasst werden?

In der Zeit von Mai bis Anfang Juni setzen Ricken 1 bis 2 Kitze, in Ausnahmen auch 3. Getrennt voneinander legt die Ricke ihre Kitze in Deckung, überwiegend im Gras von Grünlandflächen, ab. Die Ricke hält sich in der Nähe ihrer Kitze auf und sie sucht die Kitze mehrmals täglich zum Säugen auf. Die Verständigung zwischen Ricke und Kitz

erfolgt über Ruftöne, dem Fiepen. Zum Schutz gegenüber Raubwild haben Kitze in den ersten ca. 2 Lebenswochen zwei angeborene besondere Eigenschaften: Sie haben keinerlei Eigengeruch, geben somit für Räuber keinerlei Witterung ab und bei drohender Gefahr verfallen sie in eine Art Starre und verhalten sich absolut bewegungslos.

Dieses Verhalten haben sie auch, wenn sich ihnen Menschen oder auch Hunde nähern. Sie bleiben regungs-

los liegen. Aus diesem Grund auch die Anleinpflcht für Hunde in der Brut- und Setzzeit. Hebt der Mensch „vermeintlich verlassene“ Kitze auf oder berührt sie mit den Händen, so nehmen sie den Geruch der Hände bzw. des Menschen an und die Ricke verstößt möglicherweise ihr Kitz mit der Menschenwitterung. Was in der Natur gegenüber Feinden hervorragend als Schutz funktioniert, wirkt sich leider verheerend aus, wenn das Gras mit großen und schnellen Mähwerken

gemäht wird. Die Kitze verharren auch beim Herannahen der Traktoren mit ihren Mähwerken und finden so häufig den Mähod. Mit zunehmendem Alter entwickelt sich das Fluchtverhalten bei den Kitzen. Dieses Fluchtverhalten, nicht nur bei Rehkitzen, soll der Wildretter, den die Jägerschaft an die Landwirte ausgibt unterstützen und das rechtzeitige Verlassen bzw. Flüchten aus den Futtergrasflächen veranlassen.

KARL-HEINZ WILSHUSEN

Der Damwildring Bremervörde

Arbeit und Wirken für Damwild und Wildschweine in Vörder Land

Als spezielle Hegeeinrichtung existiert innerhalb des Gebietes der Jägerschaft Bremervörde der Damwildring Bremervörde. Bereits seit Jahrzehnten arbeitet der Zusammenschluss mit eigenständigen Strukturen für die Wildarten Damwild und Schwarzwild.

Zur Geschichte

In Niedersachsen gab es die ersten Damwildeinbürgerungen vor dem zweiten Weltkrieg. Das Aussetzen von Damwild im Großraum Bremervörde geht zurück auf einen Antrag durch das Forstamt Bremervörde im Jahr 1936. Forstamtsleiter Weber beantragte zur Aussetzung im Beverner Wald 7 Stück Damwild. Die Wildfänge aus dem Forstamt

Jagdergebnisse Damwild und Schwarzwild im Damwildring Bremervörde Durchschnitt der letzten 3 Jahre

Hegebezirk	Damwild			Schwarzwild		
	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt
Beverner Wald	40	42	82	98	112	210
Ebersdorf	121	235	356	41	40	81
Geestequelle	76	159	235	42	40	82
Kuhstedter Wald	79	140	219	54	53	107
Damwildring gesamt	316	576	892	235	244	479

Grimnitz/Uckermark wurden dann Anfang 1937 per Bahn nach Hesedorf geliefert und von dort zunächst in ein Eingewöhnungsgatter in den Beverner Wald gebracht und später in die Freiheit entlassen. Über das Aussetzen von Damwild im Forstbezirk Hinzel existieren keine schriftlichen Aufzeichnungen. Aus überlieferten

Aussagen älterer Jäger ist jedoch bekannt, dass dort Ende der Dreißiger bzw. Anfang der Vierziger Jahre Damwild aus Schleswig-Holstein und der Schorfheide im Bereich Hinzel ausgesetzt wurde. Anfang 1954, nachdem sich die Damwildbestände aus der deutlichen Reduzierung während der Besatzungszeit wieder erholt hatten, wurde der Damwildring Bremervörde mit dem Hegebezirk Beverner Wald gegründet.

Bereits im März 1954 wurde dann auch der Hegebezirk Hinzel/Malse innerhalb des Damwildringes gegründet. Später kamen auch Reviere aus Kuhstedt, Kirchwistedt, Altwistedt, Ahe, Oese und weitere dazu und bildeten den Hegebezirk Kuhstedter Wald. Mit dem Damwildring Bremervörde sind Namen wie Oberforstmeister Weber (Gründungsvorsitzender) Johann Meyer sen. aus Baaste, Wilfried Poppe, Forstoberrat Laasch, Klaus Mollenhauer oder auch Ludwigs eng verbunden. Um 1980 herum übernimmt der Damwildring auch die Schwarzwild (Wildschweine)-Bewirtschaftung und -Hege. Aus dem Hegebezirk Hinzel wurden 1988 die Jagdreviere der Gemeinde Geestequelle herausgenommen und in der neugegründeten Hegegemeinschaft Geestequelle zusammengefasst.

Der Damwildring heute

Heute arbeitet der Damwildring Bremervörde in den abgebildeten Strukturen. Mitglieder sind keine natürlichen Personen, wie in der Jägerschaft, sondern die Jagdreviere, in denen das Damwild und Schwarzwild vorkommt. Die vier Hegebezirke sind im Damwildring Bremervörde zusammengeschlossen. Die Jagdpächter der Reviere in den Hegegemeinschaften nehmen Zählungen oder auch Einschätzungen zur Höhe und Struktur der Damwildbestände vor und leiten daraus die jährliche Abschussplanung ab.

Das Ergebnis wird als Vorschlag bei der Jagdbehörde zur Genehmigung eingereicht und bildet nach Zustimmung dann innerhalb des Jagdjahres die Grundlage für die Bejagung des Damwildes durch die angeschlossenen Reviere.

Eine weitere Aufgabe der Hegebezirke ist die Abstimmung und Organisation von revierübergreifenden Jagden. Insbesondere zu Zeiten hoher Wildschweinbestände war dieses erforderlich und hat in den letzten Jahren durch erfolgreiche Jagden bei den Wildschweinen aber auch beim Damwild, das selbstverständlich ebenfalls auf diesen Jagden bejagt wird, nachhaltig zum Erfolg



Bestes Futter kommt von CLAAS!

Schlagkraft bringt Erfolg im Stall.

- Mähen und Zetten perfekt verzahnt
- Höchstleistung für 12 Std. Silagen
- Innovative und zuverlässige Technik

Ihr CLAAS Partner vor Ort:

www.fricke.de

Fricke

Fricke Landmaschinen GmbH

DE-27404 Heeslingen Zum Kreuzkamp 7 Tel.: 04281-712-0 Fax: -49
DE-21423 Winsen/Luhe Dieselstr. 1 Tel.: 04171-8867-0 Fax: -20
DE-21769 Lamstedt Bremervörder Straße 57 Tel.: 04773-8937-0 Fax: -20

geführt. Ergebnisse aus der Bejagung, Kriterien der Bejagung, hegebezirksübergreifende Abstimmungen fallen in die Zuständigkeit des Damwildringes. Ebenfalls bildet der Damwildring häufig die Verbindungsstelle zwischen den Hegebezirken

und der Jagdbehörde. Im Auftrag der Jagdbehörde erfolgt alljährlich Vorbereitung und Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Trophäenbewertung.

Als Ergebnis des zurückliegenden Jagdjahres und

als Lehrschau können die Geweihe der Damhirsche im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Damwildringes durch die Jäger besichtigt werden. Fachvorträge zur Wildbiologie oder der Bejagung von Wildschweinen oder dem Damwild run-

den das Aufgabenspektrum im Damwildring Bremervörde ab. Die jagdliche Bedeutung der beiden Hochwildarten Damwild und Schwarzwild unterlegt die Übersicht zu den Jagdergebnissen der letzten 3 Jahre.

KARL-HEINZ WILSHUSEN




Einige ausgewählte Begriffe aus der Jäger- und Fachsprache zum Damwild und Schwarzwild

Damwild		Schwarzwild (Wildschweine)	
Begriff	Erläuterung	Begriff	Begriff
Rudel	Größere Ansammlung von Damwild	Rotte	Ansammlung (Familie) von Wildschweinen
Wedel	Der kurze Schwanz beim Damwild	Pürzel	Der Schwanz der Wildschweine
Lichter	Die Augen	Lichter	Die Augen
Windfang	Die Nase	Wurf	Die Nase
Decke	Das Fell	Schwarte	Das Fell
Schalen	Die Füße	Schalen	Die Füße
Lauscher	Die Ohren	Teller	Die Ohren
Kahlwild	Das weibliche Damwild	Bache	Weibl. Wildschwein, 2 Jahre und älter
Altier	Weibliches Damtier, 2 Jahre und älter	Keiler	Männl. Wildschwein, 2 Jahre und älter
Schmaltier	Weibliches Damtier im 1. Lebensjahr	Überläufer	Weibl. o. männl. Wildschwein im 1. Lebensjahr
Wildkalb	Weibl. Jungtier bis zum 1. Lebensjahr	Frischling	Weibl. o. männl. Jungtier bis zum 1. Lebensjahr
Hirsche	Männliche Damwild	Rausche	Paarungszeit bei den Wildschweinen
Schaufler	Männliches Damwild, 3 Jahre und älter	Kessel	Nest der Frischlinge in den ersten Lebenstagen
Knieper	Männliches Damwild, im 2. Lebensjahr		
Spießer	Männliches Damwild, im 1. Lebensjahr		
Hirschkalb	Männl. Jungtier bis zum 1. Lebensjahr		
Brunft	Paarungszeit beim Damwild		

Der Damwildring Bremervörde

Vorsitzender: Karl-Heinz Wilshusen Bremervörde 04761-2598		Stv. Vorsitzender: Ulf Ahrens Kuhstedt 04763-7122		Schatzmeister: Jonny Willen Bremervörde 04761-6822		Schriftführer: Dr. Wulf Spaarmann Bremervörde 04761-4719	
---	---	---	---	--	--	--	---

Die Hegebezirke im Damwildring Bremervörde

Hegebezirk Beverner Wald		Hegebezirk Ebersdorf		Hegebezirk Geestequelle		Hegebezirk Kuhstedter Wald	
							
Hegebezirksleiter Reinhold Becker Bevern 04767-343	Stv. Hegebezirksleiter Thomas Meyer Plönjeshausen 04767-820865	Hegebezirksleiter André Scholz Ebersdorf 04765-623	Stv. Hegebezirksleiter Thorsten Reck N. Ochtenh. 04761-71819	Hegebezirksleiter Horst Will Oerel 04761-263	Stv. Hegebezirksleiter Christoph Rademacher Hipstedt 04768-223	Hegebezirksleiter Olaf Müller Vollersode 04763-224	Stv. Hegebezirksleiter Jörg Rademacher Ahe 04747-874876

Wettbewerbe im Jagdhornblasen

Jagdhornbläsergruppe der Jägerschaft Bremervörde erzielt 5. Platz beim Kür-Wertungsblasen.

In regelmäßigen Abständen finden Bläserwettbewerbe statt, in denen die einzelnen Gruppen ihr Können der Jagdsignale unter Beweis stellen. Die Bundeswettbewerbe finden in Kranichstein statt. Die Landesbläserwettbewerbe in der Landesjägerschaft Niedersachsen (LJN) finden seit 1962 alle zwei Jahre statt, ausgetragen seit 1968 im Jagdschloss Springe, 2011 im Museumsdorf Cloppenburg und nun im Jagdschloss Clemenswerth in Sögel/Emsland. Die Jagdhornbläsergruppe der Jägerschaft Bremervörde hat schon oft an diesen Wettbewerben teilgenommen und insgesamt **10 Goldene Hornfesselspangen** in der Klasse G (Fürst-Pless und Parforcehörner) und **2 Bronzene Hornfesselspangen** mit Anfängergruppen in der Klasse A erhalten.

Seit 2008 gibt es Kür-Wettbewerbe, in denen die Bläser **Jagdmärsche** vortragen.

Jede Bläsergruppe wählt aus einer vorgegebenen Liste zwei Märsche aus. Je nach Schwierigkeitsgrad sind diese in 3 Stufen eingeteilt.



Die Bläsergruppe der Jägerschaft Bremervörde.

FOTO: ROLF CASSEBAUM

Fünf Wertungsrichter beurteilen den Gesamteindruck, die Tonreinheit und den notengerechten Vortrag der Stücke. Auf Wunsch wird der Auftritt anschließend von den Richtern öffentlich kommentiert. Beim Erreichen der Mindestpunktzahl erhalten die Bläser der Unterstufe die Bronzene Hornfesselspange, in der Mittelstufe die Silberne und in der Oberstufe die Goldene Hornfesselspange.

2011 erreichte die Jagdhornbläsergruppe der Jägerschaft Bremervörde in der Mittelstufe den 4. Platz und erhielt die Silberne Hornfesselspange.

Am 23. Juni 2013 fand das vierte LJN Kür-Wertungsblasen statt. Das Jagdschloss Clemenswerth in Sögel/Emsland bot eine besonders schöne Kulisse. Sieben Bläsergruppen mit Es-Hörnern und 47 Gruppen mit Fürst-Pless und Parforcehörnern waren zum Wettbewerb angetreten. Jede Gruppe hatte sich mit 2 Märschen auf den

Wettbewerb vorbereitet. Den Anfang machten die 14 Gruppen der Unterstufe, in der Mittelstufe waren 21 Bläserkorps am Start. Danach folgte die Oberstufe mit 13 Gruppen. Es begann das Bläserkorps der Jägerschaft Osterholz unter Leitung von Klaus Vagt, die Sieger des letzten Wettbewerbes. Sie spielten den „Wadlbeißer“ und den „Schnepfenstrich“ hervorragend und fast fehlerfrei. Sie belegten den 1. Platz mit 377 Punkten. Die Bremervörder starteten als neunte. Sie hatten sich den „Gschafthuber“ und „Im Wald und auf der Heide“ vom Komponisten Dr. Michael Welsch ausgesucht. Wochenlang hat der Musikalische Leiter Hinrich Tipke mit den 20 Bläsern geübt. Der Vortrag war gut, nur kleine Unstimmigkeiten waren zu hören, was den Wertungsrichtern allerdings nicht entgangen war. Im „Gesamteindruck“ bekamen sie die volle Punktzahl, in „Tonreinheit“ und „Notengerechter Vortrag“ jeweils ein „gut“ bis „sehr gut“ (24 bis 25 Punkten von 30 möglichen). Mit 336 Punkten kam die Bremervörder Bläsergruppe auf **Platz 5** der Niedersachsenwertung, nur ganz knapp mit 1 Punkt hinter der Bläsergruppe Neuenkirchen. **Ein großer Erfolg für die Bläser mit ihrem Chorleiter Hinrich Tipke.**

Bei den sieben Es Horn-Gruppen wurden 2 Wahlpflichtstücke und ein Selbstwahlstück bewertet. So waren der „Bärenjägermarsch“, „Les Chloches de Dampierre“, „Le Point du Jour“ und weitere klangvolle Stücke zu hören. Anschließend fand ein gemeinsames Blasen der über 800 teilnehmenden Bläser statt. Die Landesbläserobfrau Dr. Christiane Kuthe dirigierte im strömenden Regen die „Begrüßung“, den „Jägermarsch Nr.3“, „Ein Jäger aus Kurpfalz“, „Hegewaldfanfare“ und weitere bekannte Märsche. Auch die Es-Hörner trugen gemeinsam einige Stücke vor. Die besten Bläsergruppen können am Bundeswettbewerb in Kranichstein teilnehmen.

Weitere Informationen unter: www.ljn.de/wild_und_jagd/jagdhornblasen/

TRAUTE BUCK



Die Bläsergruppe vor dem Jagdschloss Clemenswerth in Sögel während des Wertungsblasens.



Obfrau Traute Buck

Akustische Wildretter in der Jägerschaft Bremervörde

Im letzten Jahr konnten mit freundlicher Unterstützung der Firma Fricke, Heeslingen und der Volksbank Osterholz ca. 300 Wildretter in den Revieren der Jägerschaft Bremervörde kostenlos an die Landwirte verteilt werden.

Gemeinsames Ziel von Landwirten und Jägern war es, Rehkitze, Junghasen und Bodenbrüter vor dem Mährod zu retten. Gerade auch die Landwirtschaft hat ein großes Interesse daran, dass die Tiere nicht in das Mähwerk kommen, weil die Tiere häufig nicht gefunden werden und dann beim Silieren mit in die Grassilage kommen und sich somit

das „Leichen- gift“ in der Silage ausbreiten



Arno Schröder



Wildretter mit Tasche.

kann. Dieses kann bei den Wiederkäuern „Botulismus“ also Vergiftung von Stalltieren auslösen. Die Wirkungsweise des Gerätes ist relativ einfach zu beschreiben. Das Batterie betriebene Gerät besteht aus einer „Sirene“ mit einem sehr schrillen lauten Dauerton. Diese sehr hohe Frequenz ist früh von den Wildtieren zu vernehmen und veranlasst die Tiere instinktiv zur Flucht. Der Wildretter ist sicher in einer Tasche verstaut, die von der Firma Haberland in

Brillit angefertigt und produziert wurde. Damit wird der Wildretter einfach am Mähwerk und oder am Schlepper befestigt.

Erste Erfahrungen liegen uns jetzt vor, es konnten neue und sehr gute Erfahrungen von Landwirten und Jägern gemacht werden. Alle Wildtiere die „mobil“ sind, flüchten durch den Signalton rechtzeitig vor dem mit hoher Geschwindigkeit nahendem Mähwerk und bringen sich in Sicherheit. Besonders Hasen flüchten sehr früh und werden so in

großer Zahl gerettet. Tiere, die noch nicht ihren Eltern folgen können, werden leider weiter trotz des Signaltons von den Mähwerken erfasst. Deshalb ist es um so wichtiger, alle den Jägern bekannten Maßnahmen weiter durchzuführen. So z.B. das Aufstellen von Wildscheuchen und das besonders wichtige Absuchen mit dem brauchbaren Jagdhund. Auch die Landwirte können viel zur Rettung der Tiere beitragen, indem sie ihre Flächen am Abend vorher „anmähen“ und dann am nächsten Tag von innen nach außen die Mahd beginnen. Die Tiere flüchten dann automatisch aus den Flächen und werden nicht von den Mähwerken erfasst. Das gesamte Portfolio trägt dazu bei, die Wildtiere zu retten und eine Artenvielfalt zu erhalten!

Fazit: Kleines Ding mit großer Wirkung!

ARNO SCHRÖDER

WAFFEN ALMS

Jagdkleidung und Jagdbedarf · Munition
100-Meter Schießstand und Schießkino
Solinger Stahlwaren · Pokale und Gravuren
Reparaturen in eigener Werkstatt

Waffen Alms · Bahnhofstr. 10 · 29303 Bergen
Telefon 05051 4550 · Fax 05051 5758
info@waffen-alms.de · www.waffen-alms.de

Jagdversicherung –

Der beste Schutz – Fragen Sie uns!

**Geschäftsstelle
Joachim Allers**

Neue Straße 116, 27432 Bremervörde
T 04761 – 92 11 33
F 04761 – 92 11 35

joachim.allers@helvetia.de

www.helvetia.de/joachim.allers.bremervorde



www.jagdversicherung24.com

Schlaue Füchse kaufen bei ...



...die richtige Wahl!

Wir führen Original Marken-Ersatzteile!

h.gohl gmbh

...die richtige Wahl!

Ihr Fachgeschäft für Autozubehör u. Ersatzteile

Über 30 Jahre!



Neue Straße 121
27432 BREMERVÖRDE
Telefon 0 47 61 / 63 23
Telefax 0 47 61 / 31 41
info@gohl-autoteile.de

E aktiv markt Euhus

EDEKA

FREDENBECK

Dinghorner Straße 12
Telefon 0 41 49/92 02 91

KUTENHOLZ

Hauptstraße 3
Telefon 0 47 62/ 14 55



Die Rückkehr der Wölfe ins Elbe-Weser-Dreieck

Großes Interesse auf gut besuchter Informationsveranstaltung der Bremervörder Jägerschaft

Bereits in unseren Ausgaben des Bremervörder Jagdmagazins der letzten Jahre haben wir wiederholt über die Rückkehr der Wölfe nach Deutschland und Niedersachsen berichtet. Inzwischen hat dieses Thema ein hohes mediales Interesse ausgelöst und findet sich immer häufiger sowohl in Fachpublikationen wie auch in allgemeinen Medien von Funk, TV und Presse wieder. Bisher waren es in unserem Raum der Landkreise Cuxhaven, Osterholz und Rotenburg überwiegend nur unbestätigte Sichtungen und Beobachtungen. Nunmehr liegen aus dem letzten Jahr eindeutige genbestimmte Nachweise von Wölfen in diesem Raum vor. Zu nennen ist hier die Beobachtung und der Riss eines



Die Referenten mit den Verantwortlichen der Jägerschaft.

FOTO: CARMEN MONSEES / BZ

Rehs im Bereich Giehle an der Kreisgrenze zwischen Osterholz und Rotenburg. Die vorgefundenen Spuren und Proben konnten durch Genbestimmung eindeutig einem Wolf zugeordnet werden. Eine weitere eindeutige Wolfsbestätigung durch Aufnahmen von Fotofallen liegen aus Meckelstedt im Landkreis Cuxhaven vor. In den genannten Fällen handelte es sich jeweils um Einzeltiere. Weitere Beobachtungen auch von mehreren Tieren wurden aus dem Raum Anderlingen/Selsingen und

aus dem Hinzel gemeldet, die jedoch nicht eindeutig als Wolfsnachweise bestätigt werden konnten.

Der Informationsbedarf, nicht nur von bestimmten Interessengruppen, sondern auch der breiten Öffentlichkeit zum Wolf und seiner Rückkehr ist außerordentlich groß und wird gerade bei Meinungen und Diskussionen über diese Raubtierart auch teilweise sehr emotional geführt. Wie auch in vielen anderen Landesteilen von Niedersachsen hat deshalb auch die Jägerschaft Bremervörde im September letzten Jahres zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung in die Gaststätte Köster in Hipstedt eingeladen. Die Resonanz

war riesig und der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Jägerschaft war es gelungen, Frau Dr. Britta Habbe, Wolfsbeauftragte der Landesjägerschaft im Rahmen des landesweiten Wolfsmonitoring und Dipl. Forstwirt Ralf Abbas vom Gut Gartow als Fachreferenten zu gewinnen. Forstoberrat Jürgen Cassier, Wolfsbeauftragter der Jägerschaften im Landkreis Rotenburg führte durch einen Kurzvortrag in das Thema ein und durch die anschließenden Wort- und insbesondere auch Bildbeiträge haben die Besucher der Veranstaltung umfassende Informationen und Einblicke in das Leben und die Verbreitung der Wölfe erhalten. Die Heimatpresse hat in den darauffolgenden Tagen ausführlich über die gelungene Veranstaltung berichtet.

Das Anliegen der Jägerschaft ist auch weiterhin ein objektiver und sachlicher Umgang mit dem Thema, darüber zu informieren und auch als fachkundiger Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Hierbei wird es unverzichtbar sein, auch unterschiedliche Meinungen und Einstellungen, die es auch und gerade zum Wolf gibt, zuzulassen und zu respektieren.

KARL-HEINZ WILSHUSEN

Küsten-Garten-Service



Lebensqualität im eigenen Garten

- Garten- und Landschaftsbau
- Beratung vor Ort, Zeichnung – kostenloses Angebot –
- Pflastergestaltung, Hauseingänge
- Alles rund um Teichanlagen
- Zäune, Tore, Sichtschutzanlagen
- Industrie- / Gewerbe-Zaunanlagen
- Lauschige Sitzecken
- Wohlfühl-Terrassen
- Sehr pflegeleichte Begrünungen
- Garten-Jahrespflge nach Ihrem Bedarf
- Grabgestaltungen – Jahrespflege
- Großbaumfällungen Holzinzahlungnahme
- Rück- und Formschnitt

Angebot: offenfertiges Kaminholz

Mischholz, Eiche/Buche/Birke – Lieferung möglich –

Herbert Kornahrens

Hauptstr. 16 • 27624 Drangstedt • ☎ 0 47 04 / 13 45 • Fax 13 22



Waffen-Laurus

Sandberg 10 • 21781 Cadenberge • Tel. (04777) 356

- Jagd-, Angel- und Schützenbedarf
- Lebendköder
- große Auswahl an Soft-Air-Waffen
- Bogensport • Softdart

Dörr Wildkamera
Mini-Snapshot
5.0 MP Black nur **164,-**

Öffnungszeiten:
Mo. - Sa. 8:30 - 12:00 Uhr
Mo. - Fr. 14:00 - 18:00 Uhr
(Donnerstagnachmittag geschlossen)



www.waffen-laurus.de

Lesenswert!

Ökofimmel

Sind wir umzingelt von Umweltschützern, die alle ihren kleinen Beitrag zur Abwendung der Klimakatastrophe leisten, oder sind unsere derzeitigen Bemühungen in erster Linie reiner Aktionismus und Ausdruck einer fehlgeleiteten Symbolpolitik? Der Buchautor Alexander Neubacher, der seit 1999 als Wirtschaftsredakteur im Hauptstadtbüro des Spiegel arbeitet, zeigt eklatante Beispiele auf, wie in bester Absicht die Umwelt nachhaltig geschädigt wird. Weder wird die verheerende Umweltbilanz von Biolebensmitteln ausgespart noch die „klimakillende“ Funktion von Biosprit. Er hinterfragt in seinem Buch unsere Umweltgesetze und Öko-Vorschriften kritisch und schildert auf sehr informative und gut lesbare Weise, dass viele Ökorituale und Umweltschutzgesetze nutzlos und kontraproduktiv sind.

Inwieweit unser individuelles Verhalten im Haushalt, von der Energiesparlampe bis zur Mülltrennung mitsamt

dem Einsparen von Wasser, wirklich seinen Teil zur Schonung des Planeten leistet oder diesem eher schadet, werden wir nach der Lektüre dieses Buches womöglich anders beurteilen.

Ökofimmel

Alexander Neubacher
Gebundene Ausgabe: 272 Seiten
Verlag: Deutsche Verlags-Anstalt
Auflage: 5. Auflage 2012
ISBN-13: 978-3421045492



Der **OPEL MOKKA**

AUFFALLEND ANDERS.



Wir leben Autos.

Der Lifestyle-SUV, der in die Zeit passt: Der Opel Mokka verbirgt hinter seinem kraftvoll-elegantem Design jede Menge alltagstaugliche Innovationen und Fahrer-Assistenzsysteme. Damit macht er nicht nur richtig Spaß, sondern ist auch extrem komfortabel und sicher! Optional verfügbar:

- Adaptiver 4x4 Allradantrieb
- FlexFix®-Fahrradträgersystem
- Sicherheitslichtsystem AFL+¹ mit Bi-Xenon-Scheinwerfern
- Frontkamera
- Rückfahrkamera
- Ergonomiestitze mit Gütesiegel AGR (Aktion Gesunder Rücken e. V.)
- beheizbares Lenkrad (Leder)

Unser Barpreisangebot

für den Opel Mokka Edition mit
1.7 CDTI ecoFLEX, 96 kW Start/Stop

schon ab

24.500,- €

JETZT PROBE FAHREN!

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 5,6, außerorts: 4,5, kombiniert: 4,9; CO₂-Emissionen, kombiniert: 129 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B

¹ Serie beim Opel Mokka INNOVATION.

Wild & Wald
Dorfstraße 4, D-27367 Helliwege,
Fon: 04264 - 8373984
Öffnungszeiten:
Freitag 13 - 18 Uhr, Samstag 10 - 18 Uhr

Inhaber: Connect GmbH, Industriestraße 11, 27367 Sottrum,
info@connecttextil.de

AUTOHAUS MÜLLER

**Autohaus Müller
GmbH & Co. KG**
Gewerbering 35
27432 Bremervörde
Telefon 04761 / 97790

**Herbert Müller
GmbH**
Hamburger Str. 2
27442 Gnarrenburg
Telefon 04763 / 94900

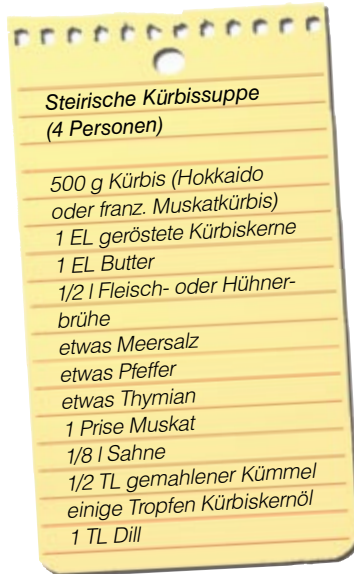
Wild auf Wild

Steirische Kürbissuppe

Kürbis vierteln, entkernen, eventl. Schale entfernen (beim Hokkaidokürbis wird Schale mitgekocht) und das Kürbisfleisch würfeln. Kürbiskerne in der Pfanne rösten. Butter erhitzen und die Kürbisstücke darin dünsten. Mit Brühe aufgießen und auf kleiner Flamme garen, bis das Kürbisfleisch weich ist. Mit Salz, Pfeffer, Thymian und Muskatnuss würzen. Sahne und Kümmel unterrühren. Im Mixer oder mit dem Mixstab pürieren und luftig aufschlagen. Nochmals abschmecken und auf vorgewärmte Teller verteilen. Auf jede Portion ein paar Tropfen Kürbiskernöl träufeln und mit Dill und Kürbiskernen garnieren.

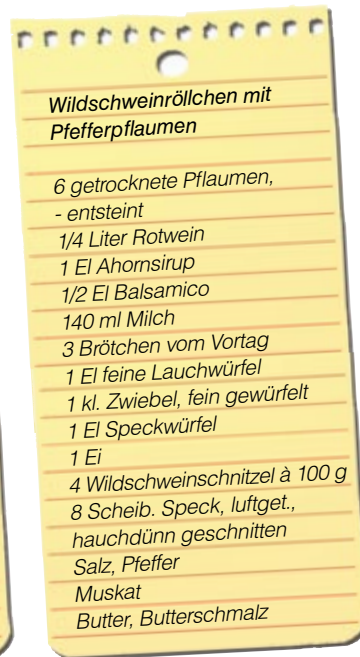
Wildschweinröllchen mit Pfefferpflaumen

Die getrockneten Pflaumen (sehr trockene Pflaumen vorher einweichen) würfeln



und in einem Topf mit Butter karamellisieren, mit 1/8 l Wein ablöschen, Ahornsirup und Balsamico zugeben und mit etwas Pfeffer würzen. Alles sirupartig einkochen lassen.

Die Milch aufkochen. Brötchen in dünne Scheiben schneiden, in eine Schüssel geben, die Milch darü-

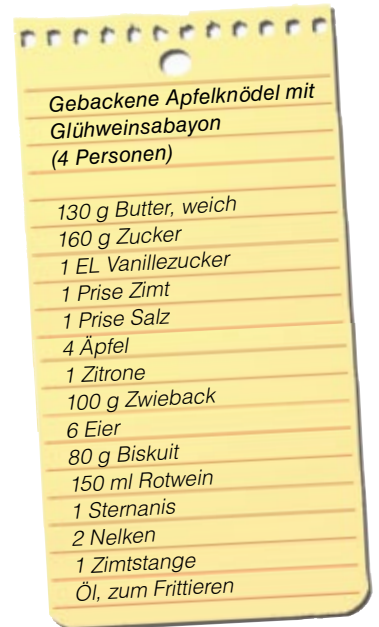


ber gießen und sofort die Schüssel mit einem Deckel verschließen. Lauch, Zwiebel- und Speckwürfel in etwas Butter anschwitzen und zu den eingeweichten Brötchen geben. Ei hinzufügen, mit Pfeffer, Salz und Muskat würzen und alles gut mischen. Ist die Masse zu trocken, noch etwas Milch zugeben. Aus der Masse kleine Knödel formen und diese in siedendem Salzwasser garen. Die Wildschweinschnitzel dünn plattieren (am besten zwischen einem Gefrierbeutel), mit Salz und Pfeffer würzen, den Pflaumen bestreichen und aufrollen. Mit den Speckscheiben umwickeln. In einer Pfanne mit Butterschmalz die Rouladen sanft von allen Seiten anbraten, im 180 Grad heißen Ofen 5 Minuten garen und anschließend 10 Minuten warm stellen. Den Bratensaft mit etwas Rotwein ablöschen, kurz einkochen und mit 1 TL Butter binden.

Passend dazu: Rosenkohl

500 g Rosenkohl
Salz, weißer Pfeffer
250 g Sahne, Muskat.

Den Rosenkohl putzen, waschen und die äußeren, dunklen Blättchen entfernen. Die Röschen vierteln, in reichlich kochendem Salzwasser



garen, abschrecken und abtropfen lassen. Die Sahne in einem Topf aufkochen lassen, den Rosenkohl zufügen, mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen und bei milder Hitze zugedeckt ca. 6 Minuten in der Sahne weich kochen. Den Rosenkohl mit der Sahne grob pürieren und ebenfalls zugedeckt warm halten.

Gebackene Apfelknödel mit Glühweinsabayon

Butter mit 80 Gramm Zucker und Vanillezucker schaumig schlagen. Mit einer Prise Salz und Zimt würzen. Apfel schälen, vierteln, entkernen und in möglichst kleine Würfel schneiden. Zitrone halbieren. Eine Zitronenhälfte pressen und mit dem Saft die Apfelwürfel beträufeln. Zwieback mahlen und zusammen mit den Apfelwürfeln unter die Buttercreme rühren, zudecken und für 30



Ulf Ahrens

GASTHOF AHRENS
Festlichkeiten | Seminare | Kitchen-Club

Die Nr. 1 für Ihre Hochzeits- und Familienfeiern

Tagungen, Veranstaltungen und Festlichkeiten von 10 - 300 Personen.

Gönnen Sie sich mal wieder was Gutes!
Nette Leute – Schönes Essen – Feiner Wein

20. April 2014 (Ostersonntag)!
Unser Klassiker: Mediterranes Buffet
Schlemmen wie im Urlaub – Start 12.00 Uhr
23,00 € für Erwachsene, Kinder bis 14 Jahre zahlen 10,00 €

8. Juni 2014 (Pfingstsonntag)
Spargelbuffet
„Alles rund um die Königin der Gemüse“ – Start 12.00 Uhr
19,50 € für Erwachsene, Kinder zahlen 9,00 €

Unsere Kitchen-Club-Termine 2014:

- 7. 5.: Mediterrane Küche
- 8. 5.: Fisch und Meer
- 15. 5.: BBQ „Herzhaftes vom Grill“
- 22. 5.: Wild auf Wild
- 11. 6.: Tapas „Kleine Köstlichkeiten“
- 12. 6.: BBQ „Herzhaftes vom Grill“

Für alle Termine ist eine Anmeldung erforderlich.
Wir freuen uns auf Ihre verbindliche Reservierung.

Bremervörder Straße 39 – 27442 Kuhstedt
Telefon 0 47 63 / 71 22 · Fax 6 21 31 · www.gasthof-ahrens.de

Minuten in den Kühlschrank stellen. Zwei Eier verquirlen und den Biskuit zerbröseln. Aus der Apfelmasse tischtennisballgroße Knödel formen. Diese zuerst durch Mehl, dann durch die verquirlten Eier ziehen, und in den Bröseln panie-

ren. Damit die Masse nicht ausläuft, die Knödel danach nochmals im Ei und in den Bröseln wenden. Die Knödel portionsweise in dem heißen Fett goldbraun frittieren, auf Küchenpapier abtropfen lassen und warm stellen. Rotwein mit 80 Gramm

Zucker, Sternanis, Nelken und der Zimtstange einmal aufkochen, etwas einkochen, dann ziehen lassen und anschließend passieren. Die restlichen Eier trennen. Eigelb und Glühwein über einem Wasserbad cremig aufschlagen, vom Wasser-

bad nehmen und noch etwas weiter schlagen, damit die Masse nicht gerinnt. Die gebackenen Apfelknödel mit dem Glühweinsabayon servieren. Viel Spaß beim Kochen!

ULF AHRENS
GASTHOF AHRENS

Stefan Lorenz Obmann für das Jagdhundewesen

Die Jagd ist untrennbar mit dem Einsatz von Jagdhunden verbunden. Einen entsprechend hohen Stellenwert hat auch das Jagdhundewesen in der Jägerschaft Bremervörde e.V. Als Obmann hierfür fungiert Stefan Lorenz aus Brillit-Franzhorn. Bereits seit 1991 mit Bestehen der Jägerprüfung geht Lorenz seiner Jagdpassion, aktuell im Revier Langenhausen, nach. Seine besondere Leidenschaft gilt dem Niederwild und der Bejagung des Raubwildes. Gefördert wurde diese Passion von Beginn an durch seinen Schwiegervater Johann Hildebrandt, dem Bauhundjäger Rolf Kröger und dem engagierten Hundeführer und –ausbilder Jonny Willen. Bereits 1996 hat Stefan Lorenz selber seinen ersten Jagdhund ausgebildet und aktuell führt er zwei Vorstehhunde, die er auch erfolgreich durch die Verbandsgebrauchsprüfungen (sog. Meisterprüfung für Jagdhunde) gebracht hat. Seit 2007 ist

Lorenz auch Verbandsrichter für Jagdhunde. Als Obmann für Jagdhunde initiiert und koordiniert Stefan Lorenz alle Aufgaben (Lehrgänge für Hundeführung und –Ausbildung, Prüfungen) im Zusammenhand mit Jagdhunden. Desweiteren stellt diese Funktion eine wichtige Verbindung zwischen Jägerschaft und dem Jagdgebrauchshundeverein –JGV- Ostetal dar, in dem Lorenz auch stv. Vorsitzender ist. Darüberhinaus engagiert er sich als Beisitzer im Kurzhaarclub Weser-Bremen.



Handgeschnitzte Truhen
massiv Eiche oder Buche



Schau doch mal rein!

Kunstgewerbe & Geschenkartikel
ausgewählter Hersteller



Landhausmöbel
gute Qualität zum guten Preis

Möbel Bube, Kutenholz
Fredenbecker Straße 5, Tel. 04762 / 329 www.moebel-bube.de

BRAND
Erdbau- und Abbrucharbeiten GmbH & Co. KG

Auf dem Hollen 4
27449 Klein-Aspe
Telefax 0 47 62 / 25 25

Telefon 0 47 62 / 14 30

Sieht gut
für Sie aus.



Der Kia Sportage



The Power to Surprise

- 7-Jahre-Kia-Herstellersgarantie*
- Aufregendes Design
- Umfangreiche Sicherheitsausstattung u. v. m.

Ab
€ 20.290,-

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 8,4-5,2; innerorts 10,8-6,0; außerorts 7,0-4,8. CO₂-Emission: kombiniert 200-135 g/km. Nach Richtlinie 1999/94 EG. *Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den Kia Sportage bei einer Probefahrt.

Autohaus Holsten

Dorfstraße 87
27432 Oerel
Telefon: 0 47 61 / 9 85 50
Gottlieb-Daimler-Straße 11
21684 Stade
Telefon: 0 41 41 / 77 77 33

www.autohaus-holsten.de

*Max. 150.000 km. Gemäß den gültigen Garantiebedingungen. Einzelheiten erfahren Sie bei uns.

DJV: Wie ist die Situation von Feldhase, Wolf und Elch?

Der WILD-Jahresbericht 2012 gibt Auskunft

Der DJV hat den Jahresbericht 2012 des Wildtier-Informationssystems der Länder Deutschlands (WILD) veröffentlicht. Erstmals enthält der WILD-Bericht Gastbeiträge namhafter Wissenschaftlerinnen zur aktuellen Situation von Wolf, Elch und Seehund in Deutschland. Der 32-seitige WILD-Bericht enthält zudem aktuelle Daten aus den rund 430 Referenzgebieten Deutschlands zum Feldhasen. Seit über zehn Jahren werden im Rahmen von WILD auf Initiative der Landesjagdverbände die Feldhasenbesätze in ausgewählten Zählgebieten Deutschlands systematisch erfasst. Das Feldhasen-Monitoring ist ein wichtiger Baustein der langfristigen Biomonitoring-Programme, denn er ist eine wichtige Indikatorart für den Lebensraum Agrarlandschaft. Für weitere Arten wie Wildkaninchen und Fasan sowie gebietsfremde Arten wie Waschbär, Marderhund und Mink analysierten



Wissenschaftler Jagdstrecken mehrerer Jahre. Auch die Jagdstreckenentwicklung weniger prominenter Wildarten wie Höckerschwan und Blässhuhn wird beleuchtet. Ziel des langfristigen Projektes WILD ist die bundesweite Erfassung ausgewählter Wildtierarten mit wissenschaftlichen Methoden, um künftig über abgesichertes Datenmaterial zu verfügen. Bereits seit 2001 werden Daten erfasst. Diese sind eine wichtige Grundlage für eine nachhaltige Jagd. Der WILD-Bericht 2012 ist online unter www.jagdverband.de/WILD verfügbar oder kann in Einzelexemplaren direkt über den DJV, Friedrichstr. 185/186, 10117 Berlin, oder unter pressestelle@jagdverband.de bezogen werden.

Afrikanische Schweinepest erreicht Europa

Fälle in Polen und Litauen bestätigt

Bereits im letzten Jahr haben wir in unserem Jagdmagazin über die Gefahren der Afrikanischen Schweinepest (ASP) berichtet. Schneller als von vielen erwartet, hat diese hochansteckende Seuche mit Litauen und Polen auch Europa erreicht. In den genannten Ländern wurde sie beim Schwarzwild nachgewiesen. Bereits im Juni letzten Jahres ist sie in Weißrussland ausgebrochen. Es wird vermutet, dass infiziertes Schwarzwild von dort nach Litauen gewandert ist. Die Seuche wird direkt von Tier zu Tier übertragen oder über kontaminierte Gegenstände übertragen. Sie ist sehr ansteckend und mit hohen Sterblichkeitsraten bei Schwarzwild und Hausschweinen verbunden. Um das betroffene Gebiet im Dreiländereck Polen-Litauen-Weißrussland wurde eine Sicherheitszone eingerichtet. Die ASP befällt ausschließlich Schwarzwild und Hausschweine. Für Menschen besteht daher selbst beim Verzehr infizierten Fleisches keine Gefahr. Reisende und Jäger – Litauen ist ein beliebtes Jagdreiseland – sind zu besonderer Vorsicht aufgerufen, um ein Einschleppen zu verhindern und hiesige Bestände zu schützen. Da das Virus sehr widerstandsfähig

ist, kann es sich in unbehandeltem Wildbret und Fleisch und –produkten, Schweiß bzw. Blut sowie gepökelten und geräucherten Waren monatelang halten. Schweinefleischprodukte und Jagdtrophäen von Schwarzwild aus Osteuropa sollten derzeit auf keinen Fall über die Ländergrenzen nach Deutschland gebracht werden. Laut Wissenschaftlern hat der Erreger eine enorm hohe Stabilität und alle bisherigen Versuche, einen Lebend- oder Totimpfstoff zu entwickeln, haben bislang zu keinem brauchbaren Ergebnis geführt.



Frischlinge sind besonders anfällig für die Seuche.

FOTO: H. HEIMPEL / PICLEASE



FAMILIENUNTERNEHMEN MAHNKEN SEIT 1904

Wir sind Ihr Partner, wenn Sie Professionalität wünschen. MBR – Der Profi für den Viehhandel.

Wir garantieren:

- Beratung und Betreuung
- Lieferung von Ferkeln von Großbetrieben aus Deutschland, Holland und Dänemark
- flexible Transportzeiten
- moderner firmeneigener Fuhrpark
- qualifiziertes Personal

Profitieren Sie von unseren Stärken.

MBR viehhandels union GmbH & Co.

Stefan Mahnken 0173/2748249
Hans-Wilhelm Mahnken 0172/5191430
www.MBR-sittensen.de info@MBR-sittensen.de

Hansestr. 10
27419 Sittensen
Tel. 04282/2085
Fax 04282/3306

ZUR
Linde
GASTHOF

Volltreffer

Geselligkeit & Tradition

Wir empfehlen uns gern weiterhin als Vereins- und Gastlokal für die Jägerschaft Bremervörde e.V.

Wir freuen uns auf Euch.



Wallweg 2
27404 Zeven-Brauel
Telefon 04281/3913
Fax 04281/81127
kontakt@linde-brauel.de
www.linde-brauel.de

Die Sauen blasen – des Waidmanns Sprache

Mit diesem Bericht möchte ich Ihnen die Sprache der Jäger etwas näher bringen. Die Jägersprache lässt sich bis ins 12. Jahrhundert zurückverfolgen und zählt wissenschaftlich zu den Sondersprachen. In einer Arbeit zu diesem Thema ist nachgewiesen worden, dass etwa 12.000

jägersprachliche Worte in unserem Sprachgebrauch vorkommen.

Hier einige Beispiele:

Der steckt noch in seinem Bau – meint, jemand ist noch zu Hause. Ursprung: der Fuchs steckt in seinem Bau, wenn er unter Tage ist.

Durch die Lappen gehen – meint, jemand ergreift die Flucht. Ursprung: Lappjagd wurde früher durchgeführt, in dem man Lappen an eine Schnur band und so das Wild in eine Richtung lenkte. Einen hinter die Löffel geben – meint, eine Ohrfeige verteilen. Ursprung: Löffel sind die Ohren der Hasen.

Der hat Wittrung aufgenommen – meint, z.B. bei Journalisten, wenn diese an einer guten Story dran sind.

Ursprung: Wittrung ist der

Geruch, welcher vom Wild und anderen Lebewesen wechselseitig ausgeht. Der beschickt nichts – meint, der bringt nichts fertig. Ursprung: beschicken bedeutet Futter zu einer Wildfütterung zu bringen. Wenn nun aber diese Begrifflichkeiten von Jägerinnen und Jägern benutzt werden, wissen diese sofort, worum es sich handelt. Und dieses zeichnet eine Sondersprache aus. Und somit ist den Waidgesellinnen und – gesellen klar, dass es sich beim „Blasen der Sauen“ um eine Lautäußerung beim Erschrecken und bei Gefahr handelt und die Sauen keine Jagdhörner nutzen. Die bildhafte Sprache der Jäger lässt aber nun viele Doppeldeutigkeiten zu:

- **Überläufer** – ein Stück Schwarzwild im zweiten Lebensjahr
- Der Dachs schlägt den Hund – wenn der Dachs einem Hund eine Verletzung zufügt
- **Kirchgang** – ein Rothirsch wechselt (geht) von der Wiese in den Wald
- **Der Hirsch orgelt** – ein

- Rothirsch lässt seinen Brunftschrei erklingen
- **Perückenbock** – eine abnorme Veränderung des Gehörnes eines Rehbockes
- **Im Bett** – Ruhestelle des Schalenwildes mit Ausnahme des Schwarzwildes
- **Das Reh zeigt seinen Spiegel** – der Achtersteven des Rehwildes
- **Das Morgengebet** – bei Sonnenaufgang legen die

Birkhähne plötzlich eine Pause in der Balz (Paarungszeit) ein. Ich hoffe, Ihnen mit diesem kleinen Einblick die Jägersprache etwas näher gebracht zu haben und verabschiede mich mit dem Auerhahn, der seine Rosen (rote Hautwulste über den Augen) zeigt!

DR. HENRIK PORRATH

Waidmanns Heil wünscht

HELMUTH TIEDEMANN
DeLaval, Agrar- und Kältetechnik
Fahrzeugbau
Verkauf und Reparatur
landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte
 Appelner Straße 2 · 27432 Volkmarst
 Telefon 0 47 66 / 6 89 · Fax 0 47 66 / 6 61



Wildhandlung H. Blajus

→ Wildbret-Kauf ist Vertrauenssache ←

Bei uns können Sie sicher sein, dass nur einwandfreies Wildbret verarbeitet wird. **DE NI 10206 EG**

Wollen auch Sie Wildbret-Lieferant unseres Unternehmens werden, dann rufen Sie uns an!

– Verkauf nach telefonischer Vereinbarung –

Wildhandlung H. Blajus

Inh. Jörg Weide
 Frielingen 24 · 29614 Soltau · Telefon (0 51 97) 2 10
 www.blajus-wild.de · weide.soltau@t-online.de

Fleecejacke „Greenwood“
 mit Amaretta Applikation. Wind- und regendicht (5.000 mm/3.000 g m²). Sechs Fronttaschen, dezente Applikation auf den Schultern und Brusttaschen. Absolut winddicht und ziemlich wasserdicht. Außen- und Innenfutter, Membrane 100 % Polyester. Größe: 50-58/60.
Bestell-Nr.: 2975. Preis: 69,-



Katalog bestellen!

Becker
 JAGD
 ANGEL
 OUTDOOR
 KLEIDUNG
 Swedteam Deutschland

Bremervörder Straße 117
 21682 Stade
 DEUTSCHLAND
 Telefon [04141]981298
 Telefax [04141]981290

Bestellen unter: info@jagdversand.com · www.jagdversand.com

SCHMIEDEWERKSTATT

MESSER · SCHWERTER · KUNSTSCHMIEDE
 AUCH EINZELANFERTIGUNGEN

Schon von unseren
 Schmiedeseminaren gehört
 Näheres auf unserer Homepage



SK MOTORGERÄTE
 KLAUS SCHMONSEES

Postweg 61 · 27432 Heinschenwalde
 T: (0 47 68) 9 22 30-0 · www.klaus-der-schmied.de



Der Jäger-Vorbereitungslehrgang 2013/2014 der Jägerschaften Bremervörde und Zeven im „Großen Holz“ bei Zeven. VI. Ausbildungsleiter Holger Westerwarp, Tim Bergmann, Walter Brunkhorst, Simon Henn, Jan-Hendrik Cohrs, Evelyn Hinck, Werner Henn, Jörg Fricke, Roland Tinz, Jan Fricke, Sabine Künzer, Isabel Böckmann, Silke Budde, Malin Holst, Fabian Ahrweiler, Sebastian Döring, Benjamin Günther, Niels Burfeindt und David Lattauschke, nicht auf dem Foto Marc Götsche, Timo Kießler, Jascha Moritz, Tobias Mrazik, Christian Oerding, Carola Ohlendorf.

FOTOS: HOLGER WESTERWARP

Die Jungjägerausbildung

NEU: Das Lehrprinz-Modell – Fachliche Betreuung der Lehrgangsteilnehmer durch erfahrene Jäger

Unter dem Lehrprinz-Modell ist die fachliche Betreuung und Begleitung der Lehrgangsteilnehmer durch einen erfahrenen Jäger zu verstehen. Dieser erfahrene Jäger wird Lehrprinz genannt und ist eine Bezeichnung, die von Jägern verwendet wird. Die Betreuung erfolgt während der Zeit des Vorbereitungslehrgangs. Das Ziel ist, dass mit Hilfe des Lehrprinzen der angehende Jungjäger mit der Arbeit eines Jägers im Revier sowie mit der Organisation der regionalen Jägerschaft

vertraut gemacht wird. Das Lehrprinz-Modell wird im Vorbereitungslehrgang der Jägerschaften Bremervörde und Zeven erstmals seit dem Lehrgangsbeginn September 2013 praktiziert.

Vorteile für den Jägernachwuchs

Begleitend zum Vorbereitungslehrgang kann die Arbeit des Jägers in der Praxis kennengelernt werden. Das wären z.B. Kanzeln und Anstizleitern bauen, Wildäcker oder Hegebüsche anlegen, das Verhalten und die Ar-

beiten mit den Jagdhunden beobachten. Zudem kann er an Versammlungen oder Ausstellungen mitwirken und sich damit schon frühzeitig mit den regionalen Strukturen in den Hegeringen und den Jägerschaften bekannt machen.

Naturkenner mit Examen „Das Grüne Abitur“

Die Ausbildung zum Jäger ist der Schlüssel zum Naturverständnis. Der Vorbereitungslehrgang vermittelt wichtige Inhalte zu Wildtieren, Wild-

biologie, Wildkrankheiten, Wildbrethygiene, Wildhege, Land- und Waldbau, Jagdhunden, Jagdrecht, Tier- und Naturschutz und Waffenhandhabung. Der Vorbereitungslehrgang ist vielseitig gestaltet und bietet auch Naturinteressierten eine hervorragende Möglichkeit sich umfassend und informativ über Natur und Landschaft zu bilden. Auch praxisbetonte Reviergänge und Exkursionen sind Teil des umfangreichen Lehrganges.

HOLGER WESTERWARP



Lehrprinz Horst Sethmann mit Werner und Simon Henn.

Weitere Informationen erhalten Interessierte bei

Arno Schröder (Vorsitzender Jägerschaft Bremervörde):

Tel.: 04761-921323

Dr. Heinz-Hermann Holsten (Vorsitzender Jägerschaft Zeven):

Tel.: 04283-1442

Holger Westerwarp (Lehrgangsleiter): Tel.: 0160-8149702

www.jaegerschaft-bremervoerde.de



Ein naturnahes Kleingewässer für Amphibien und Reptilien wurde in Drittgeest neu angelegt.

FOTOS: HOLGER WESTERWARP

Lebensräume schaffen - Artenvielfalt erhalten

Vielfältige Arten- und Biotopschutzmaßnahmen in der Jägerschaft Bremervörde

Im Gebiet der Jägerschaft Bremervörde werden mit finanzieller Unterstützung des Landkreises Rotenburg zahlreiche **Arten- und Biotopschutzmaßnahmen gefördert**.

Die Obleute für Naturschutz der Jägerschaft Bremervörde

Die Obleute beraten Jäger und Grundstückseigentümer über Biotop- und Artenschutzprojekte und geben bei Fragen in Sachen Naturschutz Auskunft.

Holger Westerwarp

Jägerschaft Bremervörde,
Tel. 0160-8149702

Reinhold Becker

Hegering Bevern,
Tel. 04767-343

Bernd Sprekels

Hegering Bremervörde,
Tel. 0173-6394243

Horst Will

Hegering Ebersdorf,
Tel. 04765-263

Heinz Fricke

Hegering Byhusen,
Tel. 04762-8319

Stefan Lorenz

Hegering Kuhstedt,
Tel. 04763-1574

Andre Brinkmann

Hegering Sandbostel,
Tel. 0162-4326456

Uwe Kraenke

Hegering Selsingen,
Tel. 04284-8782

Gefördert werden u. a.

- Blüh- und Huderstreifen
- Neuanpflanzungen von Hecken und Feldgehölzen
- Neuanpflanzungen von Obstbäumen
- Neuanlage von Kleingewässern
- Stoppelbrachen
- Nistkästen für Schleiereulen, Turmfalken und Steinkauz

Viele Aktionen 2013

Blüh- und Huderstreifen

Im Jahr 2013 haben am Programm Blüh- und Huderstreifen rd. 170 Grundstückseigentümer teilgenommen. Die Anzahl der Teilnehmer ist erneut gestiegen und somit der Flächenumfang auf insgesamt rd. 38 ha.

Naturnahes Kleingewässer

In der Gemarkung Heinschenwalde wurde auf einem Ackerland ein naturnah gestaltetes Kleingewässer neu angelegt. Es ist ein Lebensraum für Amphibien, Libellen und typische Pflanzenarten entstanden.

Hecke und Obststreuweise

Artenreiche Hecken und Obstbäume wurden in Iselersheim und Oese gepflanzt. Hecken und Obststreuweisen bieten für viele heimische Tierarten einen bedeutenden Nahrungs- und Fortpflanzungslebensraum.

Ausblick 2014

Auch im Jahr 2014 un-

terstützt die Jägerschaft Bremervörde mit finanzieller Unterstützung des Landkreises Rotenburg zahlreiche **Arten- und Biotopschutzmaßnahmen**.

Die **Anlage von Blüh- und Huderstreifen** steht wieder im Vordergrund.

Folgende Punkte sind zu beachten:

- Die Blüh- und Huderstreifen sollen in diesem Jahr eine Breite von mindestens 6 m aufweisen
- Die Aussaat erfolgt im Frühjahr 2014 und die Streifen bleiben bis zum 30. September 2015 bestehen
- Es werden 2 Varianten finanziell gefördert:

Variante 1: Breite mindestens 6 m, Vergütung 0,13 € je m²

Variante 2: Breite mindestens 9 m, Vergütung 0,15 € je m²

- Die Saatmischung wird zur Verfügung gestellt und die Aussaat mit einem Lohnunternehmen organisiert
- Die Bewilligungsanträge sind vom Revierinhaber bei den Obleuten für Naturschutz abzugeben
- Die von der Jägerschaft bewilligten Anträge werden dem Landkreis Rotenburg (Wümme) zeitnah zur Prüfung vorgelegt
- Die Jägerschaft Bremervörde wird die Kontrolle der Maßnahmen durchführen.



Eine Schwebfliege sucht Nektar auf einer Buchweizen-Blüte.



Sonnenblumen liefern reichlich Pollen.

Weitere Informationen wie Antragsunterlagen und Beratung finden Interessierte bei den Obleuten für Naturschutz der Jägerschaft Bremervörde und unter www.jaegerschaft-bremervoeerde.de

HOLGER WESTERWARP



Holger Westerwarp

Die Jungen Seiten

Wilde Schweine

Wildschweine leben in großen Familien. Sie wälzen sich gern im Dreck und scheuern sich anschließend an Bäumen. Obwohl sie selbst ziemlich stinken, können sie sehr gut riechen. Nachts ziehen sie weit umher. Mit ihrer kräftigen Schnauze wühlen sie den Boden auf. Dabei suchen sie nach Käfern, Würmern und Mäusen, oder nach Wurzeln, Mais und Kartoffeln.

Im März oder April bekommt eine Bache (so nennt der Jäger die Wildschweinmutter) 2 bis 8 Junge (die heißen Frischlinge).

Die Frischlinge sind anfangs hellbraun mit gelben Längsstreifen. Der Keiler (also der Wildschwein-Papa) ist lieber allein unterwegs.

Wildschweine zählen zum „wehrhaften Wild“. Mit ihren scharfen Eckzähnen, die bei älteren Tieren an der Seite herausgucken, können sie Menschen verletzen. Das ist aber sehr selten, sie ziehen sich lieber zurück.



Extra-Wissen

Wusstest du, dass Wildschweine die Vorfahren der Hausschweine sind? Schon vor rund 5000 Jahren

haben Menschen in Europa angefangen, Schweine zu halten.



Das kleine Naturquiz für Kinder

Welche Tiere und Pflanzen sind hier beschrieben?

1. Ich wachse im Wald und im offenen Gelände. Meine schwarzen Früchte schmecken auch den Menschen, aber dank meiner Dornen und langen Ranken ist mein Gebüsch fast undurchdringlich.

2. Ich gehöre zu den größten Wildarten in Europa, doch ich bin sehr selten geworden. Auf dem Kopf trage ich kein Geweih sondern Hörner. Ich bin das Wildtier des Jahres 2014

3. Ich werde nur wenige Zentimeter hoch. Im Wald bilde ich grüne, weiche Polster, im Moor werde ich zu Torf und im Rasen mögen mich die Menschen nicht leiden.

4. Als schwarzer Vogel mit gelbem Schnabel bin ich zwar nicht besonders hübsch, aber ich kann sehr schön singen. Ich werde auch Schwarzdrossel genannt.

5. Ich bin die häufigste und kleinste Hirschart in Deutschland. Mein kleines Geweih hat normalerweise bis zu 6 Enden (Spitzen). Ich gehöre zum Niederwild.

6. Mein Holz ist sehr hart und dauerhaft, die Rinde ist rau und die Blätter sind tief eingebuchtet. Meine Früchte haben kurze Stiele und stehen wie Trauben zusammen. Bei einem sehr engen Verwandten sitzen die Früchte an langen Stielen. Ich bin der Baum des Jahres 2014

7. Man nennt mich auch den Vogel des Glücks. Mit 1,20m bin ich der größte Vogel Europas. Im Herbst kannst du uns auf abgeernteten Feldern sehen oder an unseren Schlafplätzen im Moor besuchen.

8. Ich krieche durch die Erde und fresse Pflanzenreste. Der Gärtner freut sich, wenn ich in seinem Garten wohne aber der Angler will mich auf den Haken stecken. Viele Tiere, vom Dachs bis zu den Ameisen, wollen mich fressen.

Gewinne:

1. und 2. Preis: Abendansitz mit einem Jäger
3. bis 5. Preis: Buch „Mein Wildtier-Abenteuer“
6. bis 15. Preis: WAS IST WAS Natur & Tiere Quiz

Teilnahmebedingungen

Teilnehmen kann jeder bis 14 Jahre

Einsendeschluss ist der 5. April 2014

Schick die Lösungen an a.brandtjen@ewetel.net oder Astrid Brandtjen, Grafeler Str. 9, 27446 Anderlingen

Die Gewinner werden telefonisch oder per E-Mail benachrichtigt.

Niederwild oder Hochwild! Was bedeutet das eigentlich?

Die Begriffe Hochwild und Niederwild stammen aus der Ritterzeit. Damals durften nur adelige Leute jagen, den einfachen Leuten wie Handwerkern und Bauern war es streng verboten.

Aber auch unter den Adligen gab es eine Rangordnung. Könige und Fürsten, Herzöge und verschiedene Grafentitel gehörten zum Hochadel, sie durften das Hochwild bejagen. Das waren damals Elch, Wisent, Rotwild (Rothirsch), Steinbock, Gams, Schwarzwild (Wildschwein), Auerhahn, Stein- und Seeadler. In eini-

gen Gegenden auch Wolf, Bär, Luchs, Kranich und Fasan. Im Laufe der Jahrhunderte sind einige weitere Tierarten in Deutschland dazu gekommen. Andere Arten sind ganz oder teilweise verschwunden und dürfen nicht mehr bejagt werden.

Der niedere Adel wie einfache Grafen, Barone, Ritter und Junker durften den Rest bejagen, darunter auch das Rehwild. Damit konnte sich auch der niedere Adel eine, wenn auch kleine Trophäe an die Wand hängen. Dem Hochadel war

das Gehörn des Rehbocks wohl zu mickrig.

Das bedeutet allerdings nicht, dass der Hochadel nur das Hochwild bejagen durfte. Natürlich jagten sie auch Niederwild. Der niedere Adel jedoch durfte eben nur das Niederwild bejagen. Übrigens gingen damals die feinen Damen genauso auf Jagd wie die Herren.

Vor über 150 Jahren wurden die Sonderrechte für den Adel abgeschafft. Jeder, der Land besaß, durfte dort auch jagen. Die Begriffe Hoch- und Niederwild

aber sind geblieben. Zum Hochwild, das noch bejagt werden darf, zählen heute:

- Rotwild,
- Damwild,
- Sikawild,
- Gams,
- Muffelwild (Mufflon),
- Schwarzwild

Genau genommen zählen auch heute noch dazu:

- Wisent
- Elch
- Steinbock
- Auerwild
- Stein- und Seeadler



WINTEC
AUTOGLAS

Unser Service für Sie:

- kostenloses Leihfahrzeug
- kostenloser Hol- und Bringservice Ihres Fahrzeuges
- Bei Teil-/Vollkasko übernehmen wir die komplette Versicherungsabwicklung inkl. Schadensmeldung



und in Bremervörde



Internationaler Tag der Artenvielfalt

Aktion für Schulklassen

Am 22. Mai 2014 ist der internationale Tag der Artenvielfalt. Ein willkommener Grund für die Jägerschaft Bremervörde, alle Schulklassen zu einer besonderen Aktion einzuladen: Naturerlebnistag in Deinstedt

Hier können die Schüler unter anderem erfahren, warum es so viele verschiedene Tierarten gibt. In Deutschland sind z. B. 8 Eulenarten heimisch. Wozu ist das gut? Wäre nicht einfach eine Universal-Art ausreichend? An verschiedenen Stationen wird z.B. die Vielfalt der Hirscharten dargestellt, oder die Vielfalt der Marderarten. Und natürlich auch die der Eulenarten. In einem Spiel erfahren wir etwas über die Vielfalt innerhalb einer Art. Der Parcours dauert rund 90 Minuten, in denen Wissenswertes über unseren Artenreichtum vermittelt wird.



Die Schleiereule ist nur eine von rund acht Eulenarten in Deutschland.

Zusätzlich werden verschiedenen Naturspiele angeboten und das Naturmobil stellt weitere Tiere aus. Man kann an einem kleinen Waldspaziergang teilnehmen oder einfach rumtoben. Oder sich ausruhen. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich mit Schnittchen (Wildwurst, Waldfruchtconfituren) zu versorgen. Es sind also alle Voraussetzungen gegeben,

um einen spannenden Vormittag zu verbringen. Die Veranstaltung findet am Sportplatz in Deinstedt statt (Visoh 1). Schulklassen aller Schulformen und Altersstufen sind herzlich eingeladen. Anmeldung und weitere Informationen unter 0 42 84-83 14 oder a.brandtjen@ewetel.net



Astrid Brandtjen
Obfrau für Lernort Natur in der Jägerschaft Bremervörde

ACHTUNG, DIE SIND GELADEN.

STIHL Akku-System: Ein Akku – passt in alle Geräte.

- Volle Bewegungsfreiheit – ganz ohne Kabel
- Handlich, einfach zu starten und pflegeleicht
- Abgasfrei und geräuscharm

STIHL®

Wir beraten Sie gern!

Ditrich

Land- und Gartentechnik PKW-Anhänger
Biberdamm 6 · 27432 Bevern
Tel.: 04767/605 · Fax: 638

Fallenbau Weißer
Original Schwarzwälder Handschmiedearbeit
Inh. Klaus Weißer
Schoren 4
D-78713 Schramberg
Tel. (0 74 22) 81 99 · Fax 5 23 93
www.fallenbau-weisser.de

Prospektmaterial erhalten Sie kostenlos!

Einschub-Rohrfallen-System
Magnetauslöser, selbstarretierend nach Auslösung. Rohrfallen-System einfach in vorhandene Rohrdurchlässe einschieben.

Holzkastenfälle für Lebendfang.
Massivholz von 0,50 m bis 2,00 m Länge.
Drahtgitterfallen.

Verschiedene Bausätze für Betonrohrfallen: System Wildmeister Arthur Amann und System Dr. Heinrich Spittler. Conibear-Fallen sowie Schutzkiste für Abzugseisen.

Fuchs-Welpen-Abfangfalle

Baumaschinen + Nutzfahrzeug GmbH

Ihr Partner im Bereich Bau- und Landmaschinen
– Service, Handel oder Vermietung –

WAIDMANNSSHEIL!

Gewerbekamp 4 Tel.: 0 47 65 - 83 14 99 - 0 info@bng-schlueter.de
27432 Oerel Fax: 0 47 65 - 83 14 99 - 20 www.bng-schlueter.de

BNG
Service Handel Vermietung

JCB
Innovation bewegt

Frühlingsangebot im März

Autovermietung
9-Sitzer-Bus
200 km, 24 Stunden € **60,-**

Kfz-Aufbereitung
innen und außen
komplett ab € **100,-**

Sprechen Sie uns an!

Hr. **Zobel**
Automobile

27432 Bremervörde
Industriestraße 7a
Telefon: 0 47 61 17 42 72
www.automobile-zobel.de

Ein paar Fragen zur Goldenen BankCard...

Stimmt es, dass die Kunden der Volksbank eG Ende letzten Jahres eine neue VR-BankCard erhalten haben?
Themsen: Ja, alle Kunden haben im Oktober und November 2013 im Rahmen der Hauptkartenausstattung eine neue VR-BankCard bekommen, unsere Mitglieder die VR-BankCard PLUS. Im Gegensatz zur vorherigen Karte ist diese im hochwertigen goldenen Design geprägt. Kunden ohne Geschäftsanteil haben eine Karte in blauem Design erhalten.

Warum haben Sie die Goldene BankCard eingeführt?
Themsen: Mit der Goldenen BankCard können Mitglieder bundesweite und regionale Mehrwerte in Anspruch nehmen und haben damit einen echten Mitgliedervorteil.

Bei welchen Firmen habe ich Vorteile?
Themsen: Bei unseren lokalen Kooperationspartnern konzentrieren wir uns

zunächst auf Partner in den Bereichen Freizeit und Kultur. Unsere Bank hat zum Start 18 Partner, wie z. B. das Kino Central Theater in Osterholz-Scharmbeck oder das Schwimmbad Delphino in Bremervörde. Bundesweit sind es bereits über 12.000 Kooperationspartner mit Mehrwertangeboten für Genossenschaftsmitglieder.

Wo erhalte ich weitere Informationen?

Themsen: Umfassende Informationen zur Goldenen BankCard mit allen Kooperationspartnern findet man auf unseren Internetseiten unter www.vbohz.de/bestekarte. Außerdem haben wir alle Mitglieder beim Versand der Karten schriftlich informiert. Selbstverständlich stehen unsere Mitarbeiter in den Geschäftsstellen jederzeit gern bei Fragen zur Verfügung.

Sie haben gesagt, dass bundesweit über 12.000

Kooperationspartner daran teilnehmen. Kann man auch die Geschäfte außerhalb ihres Geschäftsgebietes nutzen?

Themsen: Unsere Mitglieder können die Leistungen der Goldenen BankCard bundesweit nutzen. So ist die Karte z. B. auch beim Urlaub in Bayern oder an der Küste anwendbar. Desweiteren gibt es bundesweit tätige Unternehmen, wie z. B. Stage Entertainment, die Rabatte beim Erwerb von Musicalkarten (Musical Rocky in Hamburg) gewähren.

Wie erfahre ich, welche Firmen teilnehmen und welche Leistungen sie anbieten?

Themsen: Natürlich möchten wir unsere Partner in der Region bevorzugt behandeln und haben eine Sonderbrochure mit unseren lokalen Kooperationspartnern aufgelegt. Zudem haben wir diese Firmen mit Extraseiten zum Vorteilsangebot auf unseren Internetseiten dargestellt.

Wie bewerten Sie die ersten Reaktionen der Kunden und Ihrer Kooperationspartner ca. drei Monate nach Einführung der Goldenen BankCard?

Themsen: Das Feedback unserer Kunden, Mitglieder und Kooperationspartner ist sehr positiv. So konnten wir beispielhaft in den letzten drei Monaten ca. 400 neue Mitglieder begrüßen, die nun auch alle Vorteile der Goldenen BankCard nutzen können.



Jens Themsen, Marketingleiter der Volksbank eG

SPIELEN SIE IHRE BESTE KARTE AUS!



MITGLIED
exklusiv

EXKLUSIV FÜR UNSERE MITGLIEDER:

Die Goldene BankCard
mit attraktiven Vorteilen für
Freizeitangebote der Region.

 **Volksbank eG**
persönlich & professionell

Volksbank eG · Marktstraße 1-5 · 27711 Osterholz-Scharmbeck
Telefon (047 91) 80 80 · BesteKarte@vbohz.de · www.vbohz.de

Eine kleine Geschichte der Falknerei Teil 2

Was ist die Falknerei?

Kaiser Friederich II. beschrieb es in seinem Werk „Über die Kunst mit Vögeln zu jagen“ als eine Art ‚bedingungslose Liebe‘. Eine ‚Liebe‘, die wir Menschen zu Tieren entwickelten, die uns in unserer Geschichte von Nutzen erschienen, die für uns Helfer und Gefährten wurden. Wir erkannten ihren Wert als Nutztiere, Haustiere und Helfer bei der Jagd und unserer eigenen kulturellen Entwicklung. Der Wolf wurde zum Hund, der Iltis zum Frettchen und eben der wilde Greifvogel zum ‚zahmen‘ Beizvogel.

Aus der genauen Beobachtung der Greifvögel in ihrer natürlichen Umgebung, bei der ihnen entsprechenden Jagd und des damit verbundenen Beutespektrums, leitet ein Falkner die besondere



Der Habicht kommt auch in unserem Gebiet vor.

FOTO: ASTRID BRILLEN / PICLEASE

Art des ‚Abtragens‘ der ‚Zähmung‘ eines Greifvogels ab. Die Biologie des jeweiligen Vogels zeigt dem Falkner seine Jagdmöglichkeit:
-Der Habicht, als Waldrandbewohner mit langem Stoß (Schwanz) und kurzen Flügeln, jagt meist aus der Deckung im Pirschflug auf kurze Distanz das Kanin-

chen, den Fasan oder die Krähe.

-Der Wanderfalke, „Vogel der Vögel“ (Konrad Lorenz) ‚Bewohner der Felsränder, alter Wälder und heute der Städte, das schnellste Tier überhaupt ‚dessen Körperbau auf Geschwindigkeiten bis über 300km/h angelegt ist, jagt aus dem ‚Anwarten‘ (hoher Suchflug) im Sturzflug nur fliegende Beute.

- Der Steinadler ‚Herrscher der Berge‘ benötigt die Aufwinde, um mit seiner Kraft und Größe im Suchflug den Hasen oder das Schalenwild zu finden und zu erbeuten. Diese Eigenschaften machten gerade diese drei Greifvogelarten zu den Beliebtesten in der Falknerei. Hinzu gekommen sind der Ger- und Sakerfalke, als Vögel des ‚Hohen Fluges‘ oder der Harris Hawk (Wüsten-

bussard) und Rotschwanzbussard, als Vögel des ‚Niederer Fluges‘. In den 50/60er Jahren kam es zu einem dramatischen Bestandseinbruch bei fast allen Greifvögeln weltweit. Der Einsatz von DDT in der Landwirtschaft bedrohte gerade diese Tiere als Endglieder der Nahrungskette dermaßen, dass sie kurz vor dem Aussterben waren. Durch ein erstmalig fast weltweit angelegtes Schutzprogramm von Jägern, Falknern und Naturschützern, das Verbot von DDT, das Bejagungsverbot und die Auswilderung von Nachzuchten der Falkner rettete u.a. den Weißkopfseeadler und den Wanderfalken, so dass diese vor kurzem von der ‚Roten Liste‘ wieder gestrichen werden konnten. Auch in Bremervörde ist ein Wanderfalken Paar



DAS NEUE BMW 4er CABRIO UND 2er COUPÉ.

Das neue BMW 4er Cabrio und das neue BMW 2er Coupé setzen in Sachen Dynamik, Design und Fahrfreude Maßstäbe. Lassen Sie sich von der athletischen Eleganz des BMW 4er Cabrio begeistern und entdecken Sie die beeindruckende Sportlichkeit des BMW 2er Coupé. Erleben Sie Ikonen der Fahrfreude bei uns. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

IKONEN DER FAHRFREUDE.

Kraftstoffverbrauch BMW 2er und 4er Reihe kombiniert: 8,4-4,2 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 197-111 g/km.

BMW EfficientDynamics
Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.

STADAC

Automobilgesellschaft mbH & Co. KG
5 mal rund um Hamburg

Altländer Str. 91 21680 Stade Tel. 04141 9200-0 Fax 04141 9200-42 www.stadac.de	Lüneburger Schanze 6 21614 Buxtehude Tel. 04161 7160-0 Fax 04161 7160-42	Hanomagstr. 25 21244 Buchholz Tel. 04181 2890-0 Fax 04181 2890-42
---	---	--

Edmund Recker

Büchsenmacherei

Waffen – Munition – Optik – Jagdzubehör

Telefon: 0 41 82 / 43 91 · Mobil: 01 74 / 2 78 90 78

Bitten um Terminabsprache

21258 Heidenau · Triftstraße 6

ansässig. Heute bedrohen von uns verwendete Stoffe, deren Langzeitwirkung wir nicht kennen, aber auch die Veränderungen in der Landwirtschaft (z.B. Monokulturen) verschiedene Tierarten, insbesondere Vogelarten und hier wiederum alle Bodenbrüter. Bei den Greifvögeln sind dies unsere drei Weihenarten.

Warum leben heute mehr Singvögel in den städtischen Gärten als auf dem Lande? Wie steht es um den Schutz der Moore? Und mehr? Der Schutz der natürlichen Vielfalt ist notwendiger Bestandteil aller Jagdarten. Der Schutz unserer Natur ist zum Mittelpunkt auch der Falknerei geworden. Die Falkner beziehen ihre Vögel heute fast ausschließlich aus eigenen Nachzuchten. Preise, die leider immer wieder in der Öffentlichkeit auftauchen, entspringen der Phantasie, die angelehnt an die arabische Falknerei dem Märchen ‚Tausend und einer Nacht‘ entspringen.

Beim sogenannten ‚Abtragen‘ eines Vogels geht es nicht nur um die Zähmung, vielmehr geht es um die Schaffung einer Jagdgemeinschaft zwischen Greifvogel, Hund und Falkner. In dieser Gemeinschaft, getragen aus Erkenntnis und Vertrauen, lernt und festigt durch ständige Übungen jeder seine Rolle. Der Hund als suchender Gehilfe, der Falkner als Vertrauter, Beschützer und Helfer, der ‚Falke‘ als alles Über-

schauender und schließlich Jäger. Aus dieser positiven Gemeinschaft erwächst das einmalige Gefühl und Erleben eines ungezwungenen, freien Fluges des Beizvogels und die Verbundenheit bei erfolgreicher Jagd. Wie jeder bemerken wird, ist die Falknerei eine sehr aufwendige Jagdart, die viel Zeit und Geduld bedingt. Daher ist es gesetzlich festgelegt, dass ein Falkner nur zwei Vögel halten darf, Voraussetzung ist ein normaler Jagdschein und ein Falkner-Jagdschein. Über die eigentliche Jagd im freien Revier hinaus dient die Falknerei heute in befriedeten Bezirken, Städten, Flughäfen oder Deichen dem natürlichem Schutz und der Bekämpfung u.a. von Kaninchen, Tauben und Krähen.

Die ‚Technik‘ der Falknerei ist sehr alt, die heutigen Erkenntnisse über Falke und Co werden ständig erweitert und führten auch zu einem neuen von Empathie geprägten Verhältnis zu den Tieren. Sobald der Beizvogel den Handschuh verlassen hat, bewegt er sich absolut frei und unbeeinflussbar vom Menschen, er folgt jetzt geleitet von all seinen Sinnen seinem natürlichen, angeborenen und erlerntem Jagdverhalten. Jetzt beweist sich die ‚Kunst der Falknerei‘ im Zusammenspiel mit seinen Gefährten, in der erfolgreichen Jagd oder der Wiederkehr zum Falkner.

Gefragt, wie ich auf den Vogel kam, muss ich meinem Vater und der Dohle ‚Jacob‘



Wanderfalke

FOTO: HANS GLADER / PICLEASE

danken, die mich in meiner Kindheit prägten, die mir den Respekt und die Verantwortung vor der Natur gaben. Horst Stern formulierte treffend: „... dahinter stehen Jahrhunderte menschlicher Geduld im Spiel mit einem der freiesten Geschöpfe der Erde... es wird immer Männer (heute auch sehr viele Frauen, d. Verf.) geben, die

mit Leidenschaft der schwierigsten Kunst anhängen werden, die denkbar ist: Ein lebendiges Geschöpf an sich zu fesseln, in dem man ihm immer wieder die Freiheit gibt.“ Nähere Informationen zur Falknerei gibt es unter www.d-f-o.de

NORBERT NOWKA



Die Fürsorglichen:
Scheren für Tiere!

Wir haben Sie!

www.scheren-onlineshop.de

Scherenmanufaktur PAUL GmbH · Hoopweg 7 · D-21698 Harsefeld
T +49.41 64.89 87-0 · F +49.41 64.89 87-55
info@schere-manufaktur-paul.de · www.scherenmanufaktur-paul.de

- Service rund ums Auto
- An- und Verkauf
- Reparaturen aller Art
- Lackierarbeiten
- Karosseriearbeiten
- Reifenhandel
- täglich HU und AU



Kfz-Meisterbetrieb
Anderlingen | Ohreler Straße 5
Telefon: 0 42 84/9 52 52
Telefax: 0 42 84/9 52 55
eMail: info@auto-poppe.de



Die Sauhütte

Dorfstraße 7 · Hipstedt · Tel. 0 47 68 - 3 53
www.sauhuette.de
www.ferienwohnung.matern.de
**HOFCAFÉ - BIERGARTEN
FERIENWOHNUNG**

Das ideale Ausflugsziel

z. B. für Ihre Fahrradtour oder einfach mal so!

- Sommerterrasse/Biergarten für 40 Personen
- Hofcafé Innenplätze für 35 Personen
- Streichelzoo für unsere kleinen Gäste
- Kaffee & hausgemachte Kuchen/Torten & Eisspezialitäten

Öffnungszeiten: freitags ab 14.30 Uhr, samstags und sonntags ab 9.30 Uhr und nach Vereinbarung.



Sie scheinen gut zu gedeihen im Gewässersystem der Elbe: Diesen knapp 60 Zentimeter langen Stör aus einer Besatzaktion im Sommer 2013 in der Mulde hat der Geversdorfer Berufsfischer Walter Zeeck im Januar in der Elbe entdeckt. Nach Erfassung der Kennnummer wurde der „Halbstarke“ umgehend wieder freigesetzt.



In Anwesenheit des damaligen Ministerpräsidenten David McAllister setzte die OstlandArbeitsgemeinschaft Wanderfische 2012 den 1000. Jungstör in die Oste.

Störe: Die Rückkehr der grauen Riesen

Fisch des Jahres 2014

Der Oberndorfer Karl Ludwig, Jahrgang 1920, hat es noch erlebt. Mit seinem Vater ruderte der Knabe einst zum Störfang hinaus auf die Oste - immer in der Hoffnung auf reiche Beute. Rezepte fanden sich zuhause hinterm Deich im 1808 gedruckten „Hannöverischen Kochbuch“, das Urgroßmutter Margarete hinterlassen hatte. „Der Stöhr ist ein harter Fisch,“ stand da, und müsse „eine gute Zeit länger“ gekocht werden als andere: „Es wird eine Weinsauce dazu gegeben.“ Doch nur äusserst selten zappelte den Ostefischern in den Dreißiger Jahren noch einer der urzeitlichen Knochenfische im Netz. Und bald brachen auch hier - wie nahezu überall sonst - die

Bestände des Europäischen Störs vollends zusammen: Gewässerverschmutzung, Schiffsmotorenlärm und Überfischung mit immer engmaschigeren Netzen machten dem begehrten, bis zu fünf Meter langen Kaviarfisch den Garaus.

Hoffnung auf eine Wiederkehr des grauen Riesen, der älter ist als die Dinosaurier, glomm erst auf, als sich um die Jahrtausendwende abzeichnete, dass die Wiederansiedlung eines anderen, deutschlandweit ebenfalls ausgerotteten Edelfisches glücken könnte: Geduldige Artenschutz-Pioniere wie die Sportfischer Egon Boschen (Lamstedt) und Ernst Peters (Zeven) hatten in jahrzehntelanger Arbeit in Brutstationen in Sittensen und Kleinmühlen aus norwegischem Zuchtmaterial Besatz-Lachse



Im Berliner Leibniz-Institut betrachten die Ostland-Artenschutzler Wolfgang Schütz (l.) und Jochen Bölsche Jungstöre aus französischer Nachzucht.

herangezogen, von denen einige nach den Fressjahren im Atlantik tatsächlich in die Oste zurückwanderten. Das „Wunder an der Oste“ (Der Spiegel), das bundesweit Beachtung fand, weckte den Wunsch, nach dem Lachs auch den - ungleich anspruchsvolleren - Stör wieder anzusiedeln. Die Hoffnung wuchs, als Frankreich sich bereit erklärte, den Deutschen Jungfische aus dem weltweit letzten Vorkommen dieser höchst bedrohten Art (*Acipenser sturio*) in der Gironde zur Verfügung zu stellen. Aufgezogen werden sie für Nachzucht- und Besatzzwecke im Berliner Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei unter der Obhut des Fischereiwissenschaftlers Dr.

Jörn Gessner. Erste Besatzversuche und Gewässerproben zeigten bald, dass die relativ saubere Oste - neuerdings beworben als „Fluss der Lachse“ - eines Tages durchaus auch wieder das Prädikat „Fluss der Störe“ verdienen könnte. Voraussetzung ist, dass in der Oste und ihren Zuflüssen nicht länger alte Stauwehre und andere Hindernisse den Wanderfischen ihren Weg versperren und dass zudem vermieden wird, dass Gülleströme und Sandeinträge aus ufernahen Agraranlagen und Maissteppen potentielle Laichgründe verseuchen. Ostefreunde am gesamten Fluss, koordiniert von Wolfgang Schütz von der Arge Wanderfische innerhalb der AG Ostland, begleiten seit

Der Zimmermann

Zimmerermeister Olaf Langer

Wir fertigen Ansitze



- Zimmerei**
- Holzrahmenbau**
- Dacheindeckung**
- Ausbau**

Hinterm Berg 63a • 27442 Gnarrenburg-Karlshöfen
Telefon 0 47 63 - 6 25 35 • Telefax 0 47 63 - 92 11 54

einigen Jahren die Wiederansiedlungsversuche auf vielfältige Weise - so mit der Einweihung des schwimmenden Denkmals „Hein Stör“ in Oberndorf, mit einem „Stör-Gipfel“ in Großenwörden, mit Radwanderungen „auf den Spuren der Wanderfische“, mit literarischen „Kaviarnächten“ und mit einer von Hanni Milan (Hemmoor) getexteten Stör-Hymne. Refrain: „In der schönen Oste, im plattdeutschen Land, will der Stör wieder leben, drum gebt ihm ‚ne Chance.“

Für das Wanderfischprojekt warb die AG Osteland mit der Verleihung ihres Kulturpreises „Goldener Hecht“ an die „Lachsväter“ Boschen und Peters sowie die „Störväter“ Schütz und Gessner. Bei einem ersten „Oste-Stör-Fest“ 2012 in Oberndorf entliess der damalige Ministerpräsident David McAllister den 1000. Jungstör in die Oste.

Ehregast bei einer Neuauflage des Fests 2013 auf dem Gelände des Bootsclubs in Bremervörde-Elm war, mittlerweile 92 Jahre alt, jener Karl Ludwig, dessen Vater einst half, die letzten Störe aus der Oste zu fischen. Begleitet von zwei Freunden, entließ der betagte Oberndorfer mit leicht zitternder Hand die markierten Jungstöre in den Fluss, in denen sie wieder heimisch werden sollen.

Wenig später wurden die Bemühungen auch der AG Osteland um die Wiederan-

siedlung bei einem Festakt in Lenzen an der Elbe als „Beispielprojekt der UN-Dekade zur biologischen Vielfalt“ ausgezeichnet. Dabei wurde darauf verwiesen, dass insgesamt ein Drittel der seit 2008 in das gesamte Elbesystem entlassenen Setzlinge aus französischer Nachzucht für die Oste bestimmt waren: Der längste Nebenfluss der Niederelbe gilt wegen seiner Wasserqualität, seiner Gewässerstruktur und des Engagements der Anrainer als besonders geeignet als Stör-Habitat.

Die Rettung des Europäischen Störs sei „vergleichbar mit dem Schutz von Tiger und Nashorn“, betonte in seiner Festrede in Lenzen der Berliner Biologe Professor Dr. Klement Trockner. Gerade zur Rettung des Störs mit seiner Generationsdauer von 12 bis 16 Jahren bedürfe es „verlässlicher regionaler Partner mit langem Atem und dem nötigen Feuer“.

Als „Kronung unserer Arbeit“ empfand die AG Osteland zur Jahreswende eine weitere Würdigung: Vom Deutsche Angelfischerverband in Abstimmung mit dem Bundesamt für Naturschutz, dem Verband Deutscher Sporttaucher und dem Österreichischen Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz wurde das bedrohte Urzeitgeschöpf zum „Fisch des Jahres 2014“ erklärt.

JOCHEN BÖLSCHKE



Ein von Osteland-Mitgliedern gestiftetes schwimmendes Stördenkmal - hier auf dem Weg ins Winterquartier - erinnert in Oberndorf an die Ausrottung der grauen Riesen.



Beim Störfest in Bremervörde-Elm vergeben die Osteland-Frauen gegen eine Spende Patenschaften für die dort freigesetzten Jungstöre.



Wir sind Ihr Partner für Landschaftspflege!

Landschafts- & Kulturbau GmbH
 Haaßeler Weg 30
 27404 Seedorf
 Ansprechpartner:
 Herr Carsten Meyer
 Telefon 0 42 84 - 9 26 88 - 22
 Mobil: 01 60 - 6 16 11 89
 Telefax 0 42 84 - 92 68 88
 c.meyer@kriete-bau.de
 www.kriete-bau.de



- **Kulturpflege**
 Mit Wegeseitenraumschere, Forst- und Grünlandmulcher sowie Ansaat und Anlegen von Blühstreifen
- **Wildschäden**
 Beseitigung von Schwarzwildschäden mit modernster Technik
- **Straßenbau**
 Wirtschaftswege - Wegebau in Wald und Flur

www.immob-hariefeld.de

27449 Kutenholz · Lange Straße 1 · e-mail: hariefeld@t-online.de

Beratungsbüro für Agrar und Forsten:



*Agrar-Unternehmen · Landw. Nutzflächen
 Forsten · Jagden · Landgüter
 in Deutschland, Dänemark und Osteuropa*

GESUCHT:

*Acker/Grünland/Forsten für Kapitalanleger
 Langfr. Rückpacht – die Finanz-Alternative!*



Büro Kutenholz

...sprechen Sie mit Herrn Hariefeld über Ihre Wünsche und Planungen!
 ☎ 01 71 - 6 80 23 24

Qualifizierte Erstberatung sowie die Ermittlung des Verkehrswertes kostenlos!

www.enok-shop.de



DIE Adresse für Jagd- und Outdoorbekleidung!

Hosen, Jacken, Westen, Pullover, Sweatshirts, T-Shirts,
Jemden, Socken/Strümpfe, Unterwäsche, Schuhe, Hüte, Mützen,
Caps, Accessoires, Damen- und Kinderbekleidung, Regenbekleidung,
Gummistiefel, Warnbekleidung, Rucksäcke, Taschen, Portemonnaies,
Taschenlampen, Heizöfen, Taschenwärmer, Schießwesten, Gewehri-
erriemen, Patronengürtel- und Taschen, Lockvögel, Militärbekleidung
und - Ausrüstung



Schiefke's
Deko & Accessoires
www.schiefkes.de

Inh. Björn Schiefke | Kivinanstraße 46 | 27404 Zeven
Fon: 04281.6336 | Fax 80443 | info@enok-shop.de | www.enok-shop.de